

rontaler

Telefon 041 440 50 26 - Fax 041 440 50 10 - redaktion@rontaler.ch - rontaler.ch - Gesamtauflage: 19 519

FRANK
FÜR SCHNITT UND FARBE

085238

FRANK
EIN SCHNITT JÜNGER

● COIFFURE FRANK ● ZENTRALSTR. 18 ● 6030 EBIKON
● TEL 041 440 43 42 ● COIFFURE-FRANK.CH ●

Udligenswil hat jetzt zwei hohe Politiker

Zwei Nationalräte auf 2200 Einwohner

Wenn Peter Schilliger am kommenden Montag die Nachfolge von Otto Ineichen antritt und im Nationalrat vereidigt wird, hat Udligenswil bereits den zweiten Nationalrat. Im vergangenen Herbst war Roland Fischer in die grosse Kammer gewählt worden.

Udligenswil, die 2200-Seelen-Gemeinde an der Ostecke des Kantons Luzern, scheint ein fruchtbarer Nährboden für nationale Politiker zu sein. Am vergangenen Montag lud das 622 Hektaren grosse Dorf die ganze Bevölkerung zu einem Apéro ein, den es für seinen ehemaligen Gemeindepräsidenten Peter Schilliger zu Ehren von dessen Einzug in den Nationalrat ausrichtete. Der Unternehmer und Nachfolger des im Juni verstorbenen Otto Ineichen hat sich jedoch weit über die Grenzen seiner Gemeinde verdient gemacht. In der grossen Kammer will er vor allem sein Wissen und seine Erfahrungen rund um die Berufsbildung sowie bei Energiethemen einbringen.

Interview auf Seite 8



Peter Schilliger tritt am 10. September sein Amt als Nationalrat in Bern an

Bild Peter Soland

MediFeng TCM PRAXIS FÜR CHINESISCHE MEDIZIN 085536

中 医

Schlafstörungen / Burn-out
Kopfschmerzen / Schwindel
Frauenbeschwerden
Verdauungsprobleme
Akute- / Chronische Schmerzen

KK anerkannt

Schulhausstrasse 15 6030 Ebikon
www.medifeng.ch 041 440 44 90

Aregger+Schnarwiler AG

Eschenbach-Ebikon
Telefon 420 03 30

- Sanitär und Heizung
- Solaranlagen
- Beratung und Planung
- Reparaturdienst
- Boilerentkalkungen
- Heizkesselsanierungen

Top Weine zu super Preisen!

Wählen Sie aus über 350 Sorten Spitzenweinen aus aller Welt.

Federweiss
Zürcher AOC 2010
leicht süss
nur solange Vorrat

43%
statt 13.20
nur **7.50**

Federweiss
Zürcher AOC
Schweiz 2010, 12%, 0.75l

31%
statt 7.90
nur **5.50**

Shiraz Cabernet Sauvignon
Raimon's Hill
Australien 2010, 13.5% 0.75l

26%
statt 7.50
nur **5.50**

Chardonnay
Raimon's Hill
Australien 2011, 12.5%, 0.75l

VINO VINTANA AG

Bei uns können Sie ausgesuchte Weine vor dem Kauf degustieren!

Online Shop
www.vinovintana.ch

Ebikon
Weichenstr. 7
hinter M-Park, neben Landi
Tel. 041 440 99 00

Emmenbrücke
Oberhofstr. 30
hinter Emmencenter
Tel. 041 268 60 35

Adligenswil feierte**Die 39. Adliger Dorfchilbi war ein Erfolg**

Red. Zum 39. Mal darf Adligenswil auf ein tolles Chilbi-Wochenende zurückblicken. Trotz regnerischem Wetter herrschte am Samstag im Festzelt gute Stimmung. Auch der Bar-Betrieb der Guuggenmusig Mülibach-Geister wurde rege besucht.

Nach dem festlichen Chilbigottesdienst in der Pfarrkirche eröffnete die Feldmusik Adligenswil das sonntägliche Programm. Am Nachmittag empfing Energiedirektor und Gemeinderat Guido Schacher hohe Gäste aus Luzern: Stadträtin Ursula Stämmer sowie Peter Züsli, Energiebeauftragter, gratulierten der Gemeinde, dass sie sich nun Energiestadt nennen darf.

Die Männerriege, die Feldmusik, der Martins-Chor, der Frauenbund, die Trachtengruppe, die Jugendriege, die Schützen, der Club Junger Eltern, die Turnerinnen, der Badminton-Club, der Samariterverein, der Verein Goshindo, die Jugendanimation, der Gewerbeverein, der FC Adligenswil, die Ministranten und das Rösslspiel – sie alle sorgten für einen gemütlichen Chilbi-Sonntag. Pünktlich um 19 Uhr nahm Gemeindepräsidentin Ursi Burkart ihre Aufgabe als Glücksfee wahr und erkör die fünf glücklichen Gewinner der Chilbi-Pinverlosung. Die Vorbereitungen für die nächste Jubiläums-Chilbi (40 Jahre Chilbi Adligenswil) beginnen Ende September 2012.

Sportliche Herbstferien**Noch freie Plätze am Fussballcamp**

Für das MS Sports Fussballcamp in Root vom Montag, 1. bis Freitag, 5. Oktober sind noch freie Plätze vorhanden. Die Kids (JG 1997 – JG 2006) können bei Profi-Trainern eine tolle, lehrreiche Fussballwoche erleben. Die Freude am Sport steht im Vordergrund. Geschlafen wird zu Hause, sodass jedes Kind gut erholt wieder an die täglich zwei Trainingseinheiten erscheinen kann. Die Woche der Jugendförderungsorganisation MS Sports kostet alles inklusiv (Verpflegung, Fussballdress, Ball usw.) nur 198.-. Eine Anmeldung ist unter www.mssports.ch möglich.

Anzeigen und PubliReportagen
inserate@rontaler.ch

Pouletgerichte vom Feinsten

Restaurant Ladengasse
Zentralstrasse 16 • 6030 Ebikon
Telefon 041 440 23 66

www.restaurant-ladengasse.ch

085549



*Jetzt zeichnen.
Zeichnungsfrist:
3. bis 20. September
2012*

085542

Investieren Sie in Spitzenleistungen der Zentralschweiz: Tell-Aktienbasket II

Der Tell-Aktienbasket II bietet Ihnen jetzt die einmalige Möglichkeit, in zwölf SPI-Titel zu investieren, deren Unternehmen in der Zentralschweiz domiziliert sind. Mit einer Zertifikat-Laufzeit von 2,75 Jahren partizipieren Sie an der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Zeichnungen für den Tell-Aktienbasket II (Valoren-Nr. 10716659) nimmt die Luzerner Kantonalbank oder jede andere Bank entgegen.

www.lukb.ch/tellbasket

Meme Bank

 **Luzerner
Kantonalbank**

«Regionales Bauamt Oberseetal» vereinbart

Inwil, Eschenbach und Ballwil arbeiten zusammen

Die drei Gemeinden Ballwil, Eschenbach und Inwil haben beschlossen, ihre Tätigkeiten im Bereich Bauverwaltung in ein regionales Bauamt Oberseetal zu überführen.

pd./ro. Ausgehend vom Bestreben, die Zusammenarbeit bei denjenigen Gemeindeaufgaben auszubauen, wo dies eine höhere Qualität und eine kostengünstigere Lösung ermöglicht, haben die drei Gemeinden eine vertiefte Zusammenarbeit ihrer Bauämter geprüft.

Inwiler Gemeindeammann ist federführend

Ein Steuerungsausschuss mit jeweils zwei Gemeinderäten aus Ballwil, Eschenbach und Inwil unter der Leitung von Fabian Peter, Gemeindeammann von Inwil, hat die diesbezüglichen Grundlagen in Zusammenarbeit mit Bernhard Schwaller und Alex Lötscher vom Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern – Wirtschaft erarbeitet. Die Studie kommt zum Schluss, dass

das Zusammenführen der Bauverwaltung, insbesondere auch im Hinblick auf ein neues kantonales Baugesetz, Sinn macht. Die drei Gemeinden bündeln dadurch ihre Kräfte und schaffen ein regionales Kompetenzzentrum für das Bauwesen.

Zusammenarbeit macht Sinn

Dank dem grösseren Perimeter und der damit verbundenen personellen Verstärkung lassen sich einerseits Synergieeffekte erzielen. Andererseits kann das Bauamt selber in verschiedenen Bereichen besser organisiert werden. Dazu gehören die Stellvertretung, der flexiblere Einsatz bei Spitzenbelastungen oder der Erfahrungsaustausch innerhalb des Teams. Insgesamt kann damit eine hohe Qualität der Dienstleistungen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger dauerhaft gewährleistet werden.

Vertrag ist unterzeichnet

Die Gemeinderäte von Ballwil, Eschenbach und Inwil haben der Zusammenarbeit zugestimmt und



Die Gemeinde Inwil wird Teil des neuen «Regionalen Bauamtes Oberseetal», dessen Büros in Eschenbach eingerichtet werden. Bild Lars de Groot

Ende August 2012 einen diesbezüglichen Vertrag unterzeichnet. Der Sitz des regionalen Bauamtes wird bei der Gemeindeverwaltung in Eschenbach sein. Über die Bau-

gesuche entscheidet weiterhin der örtlich zuständige Gemeinderat. Die Zusammenführung der drei Bauämter wird im ersten Halbjahr 2013 erfolgen.

Dierikon

Ratteninvasion bei der Deponie Schönenboden

pd./ro. Die Gemeinde Dierikon hat bisher offiziell zwei Gründeponien unterhalten: an der Zentralstrasse bei der Sammelstelle und beim Schönenboden bei den Schrebergärten. Im Zusammenhang mit dem neuen Abfall-Entsorgungskonzept werden die Gründeponien aufge-

hoben; die Deponie Schönenboden ab sofort, die Deponie Zentralstrasse ab 01.01.2013 nach Einführung des neuen Entsorgungskonzeptes.








Die Deponie Schönenboden wurde ursprünglich für die Gartenabfälle aus dem benachbarten Schre-

bergarten angelegt und später für alle Bewohner zugänglich gemacht. Leider wird diese Deponie von Ratten heimgesucht.

Diese Rattenplage hängt in erster Linie damit zusammen, dass von Benutzern der Deponie ungeeigne-

te Materialien entsorgt werden. Für die Bekämpfung der Rattenplage hat die Gemeinde einen spezialisierten Fachmann hinzugezogen. Bei der Deponie wurden Ködergifte platziert. Bis der Platz instand gestellt ist, müssen Kinder von diesem ferngehalten werden.

Offizielles Organ der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root

 21 Buchrain	 3 Dierikon	 6 Ebikon	 24 Gisikon	 17 Honau	 3 Inwil	 21 Root
Kleine Leseratten Die Bibliothek Buchrain lanciert verschiedene Projekte, die zum Lesen animieren.	Rattenplage Ein Fachmann soll die Rattenplage auf der Deponie Schönenboden bekämpfen.	Fachgeschäft verschwindet Das Bieri Modelleisenbahnland schliesst Mitte September seine Türen.	Reussporttunnel Tunnelreinigungen machen eine temporäre Schliessung erforderlich.	Chilbi Am kommenden Wochenende bricht in Gisikon-Honau das Chilbifieber aus.	Neue Struktur Inwil arbeitet zukünftig im Bereich Bauverwaltung enger mit Ballwil und Eschenbach zusammen.	Gut abgeschnitten Rooter Sekschüler beteiligten sich mit Erfolg am Wettbewerb Projekt 9.

Zudem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil, Maihof/Wesemlin Luzern

Primäre Ursache sind die steigenden Fixkosten

Inwil rechnet mit markantem Defizit

Der steigende finanzielle Druck durch die Kostenverlagerungen an die Gemeinden sowie die allgemeine Wirtschaftslage zeigen Wirkung. Deshalb rechnet die Gemeinde Inwil im Jahr 2013 mit einem Aufwandüberschuss von rund 900 000 Franken.

pd. Trotz eines sehr soliden Finanzhaushaltes und einem Eigenkapital von vier Millionen Franken weist die Gemeinde Inwil im Budget 2013 einen erheblichen Aufwandüberschuss von rund 900 000 Franken aus.

Das negative Ergebnis ist auf die steigenden Fixkosten im Gesundheits- und Bildungswesen sowie notwendige Erweiterungen in der Infrastruktur (grösstenteils bedingt durch Vorgaben des Bildungsdepartements) zurückzuführen:

- Kosten der neuen Pflegefinanzierung
- Kosten für neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)
- Erhöhte Bildungskosten (Angebot zweites Kindergartenjahr, integrierte Sonderschule, integrierte Förderung, schul- und familiener-

gänzende Tagesstrukturen). Weiter wurde im Finanzausgleich 2013 die oft zurecht kritisierte Verknüpfung zwischen Ressourcen- und Bildungsausgleich nicht wie anfänglich vorgesehen gestrichen, was nun zu grossen Einbussen führt.

Schlussendlich trägt auch die angespannte weltweite wirtschaftliche Situation nicht positiv zum Ergebnis bei.

Defizit kam nicht unerwartet

Der hohe Aufwandüberschuss trifft die Gemeinde Inwil nicht

ganz unerwartet. Dieser wurde bereits in der rollenden Finanzplanung (Finanz- und Aufgabenplan) vorhergesehen. Der Gemeinderat beabsichtigt in den kommenden Jahren durch gezielte Verkäufe von Baulandparzellen die Spitzen zu brechen. Auch mit diesen kurzfristigen Massnahmen bleibt der erhebliche Druck auf die Gemeindefinanzen bestehen und der Gemeinderat muss die Entwicklungen der Einnahmen und Ausgaben genau beobachten, um rechtzeitig weitere Massnahmen einleiten zu können.

Herbstanlass der CVP

Neuer Regenbogen für Inwil

Am Samstag den 1. September 2012 lud die CVP Inwil zur Besichtigung der Baustelle EIBuS ein. Dieses Kürzel steht bekanntlich für «Entwicklung Infrastruktur Bildung und Sport». Bei der bestehenden Schulanlage Rägeboge I + II wird nach der Einweihung am 28. Oktober 2012 aus diesem Bauprojekt der Neue Regenbogen III.

c.t. Die anwesenden CVP-Personen konnten unter der Führung des Parteipräsidenten Oskar Banz einen interessanten Vormittag erleben. Zusätzliche Infos zum Schul- und Turnhallenneubau erteilte die anwesende Gemeinderätin Brigitta Jozsa. Die Teilnehmer freuten sich an der gefälligen Architekturarbeit. Im bald zu Ende geführten Bauwerk finden sich Räume für den Kindergarten, die Bibliothek, die Schulküche, weitere zwei Klassenzimmer und ein Mehrzweckraum.

Turnhalle neu gestaltet

Der Aussenbereich des Kindergartens ist baulich leicht abgegrenzt gegenüber der Primarschule. Die im Gebäudekomplex miteinbezogene Doppelturnhalle fand Gefallen durch die äusserst gute Akustik. Die Gestaltung der

Innenwände mit Holz fanden die Betrachter sehr gefällig. Die gewünschten Nebenräume für den Sportbetrieb wurden in den früheren Zivilschutzräumen platziert.

Der Innenplatz zwischen dem bestehenden Schulhaus Regenbogen II und der Turnhalle wurde ebenfalls baulich neu gestaltet, damit dort Jung und Alt Sport- und Freizeitbetätigungen nachkommen können.

Unabhängige Verkehrswege

Auf der Ostseite des Bauobjektes finden sich die Räumlichkeiten für den Werkdienst sowie das Magazin für die Feuerwehr. Mit dieser Anordnung seien die Verkehrswege zur Schule und Feuerwehr/Werkdienst unabhängig voneinander, erklärte Oskar Banz.

Umfassende Informationen

Obwohl die Abschlussarbeiten noch einiges an Aufwand hergeben, waren die Anwesenden von der Zweckmässigkeit des Schul- und Sportgebäudes sehr begeistert. Der äusserst informative Vormittag fand seinen gemütlichen Abschluss bei einem Apéro, organisiert von Urs Frey, im Innenhof bei Oskar Banz.



Die Ebikoner Senioren verbrachten unter Obhut des FGV einen fröhlichen Nachmittag. Als Krönung des Tages durften sie einen wunderschönen Blumenstrauss und köstliches Gemüse mit ins Heim nehmen. Bild Beat Küchler

Ebikons Senioren beim Familiengärtnerverein Blumen, Kaffee und Kuchen

Trotz nasskalter Witterung folgten rund 30 pflegebedürftige Bewohner der Ebikoner Altersheime der Einladung des Familiengärtnervereins Ebikon.

ro. Seit über zehn Jahren führt der Familiengärtnerverein Ebikon (FGV) am ersten Samstag im September den Senioren-Blumentag durch. Organisiert wird der Anlass durch den Vorstand des FGV, die Leitung der Alters- und Pflegeheime und die Männerriege Ebikon. Diese macht jeweils mit den Bewohnern im Rollstuhl einen Spaziergang zum Gartenareal und nach Abschluss des fröhlichen Nachmittags wieder zurück.

Wie beliebt der Blumentag ist, zeigte sich am vergangenen Sams-

tag. Trotz der garstigen Witterung folgten über 30 pflegebedürftige Bewohner der grosszügigen Einladung. Sie bereuten ihr Kommen nicht. Im Pavillon des FGV wurden sie mit Kaffee und Kuchen sowie weiteren Getränken verwöhnt. Höhepunkt bildete wie immer das traditionelle Lotto mit originellen Preisen.

Als Krönung des Tages erhielt jeder Besucher auf den Heimweg einen kleinen, farbigen Blumenstrauss und für die Küche feines Gemüse für die nächsten Tage. Eine Bewohnerin meinte glückstrahlend: «Wenn es meine Gesundheit erlaubt, bin ich auch 2013 (7. September) wieder dabei. Ich geniesse jedes Mal die aufgestellte Stimmung.»

7. Eseltreffen im Trumpf -Buur in Ebikon

Grautiere zeigten, was sie können



Der Heilige Petrus mag die Langohren! Nach 48 Stunden Regengüsse wie aus der Kanne herrschte am vergangenen Sonntag, als das 7. Eseltreffen beim Trumpf-Buur in Ebikon stattfand, trockenes Wetter. Nicht zu kalt, nicht zu warm, der Boden schön weich. 25 Führer und Führerinnen und eine Menge Esel aller Rassen sorgten für ein facettenreiches Bild.



Beim Eseltreffen beim Gasthaus «Trumpf Buur» konnte das Publikum auch dieses Jahr wiederum verschiedene aussergewöhnliche Rassen bestaunen. Bilder Simon Soland.

red. Einmal mehr vermochte das Eseltreffen beim Trumpf-Buur viel Publikum anzulocken. Organisiert wird der Anlass seit Beginn von den Trumpf-Buur-Eigentümern Danielle und Rudolf Fischlin sowie von Madeleine Ackermann, die selbst elf Esel besitzt und seit kurzem Poitou-Esel züchtet. «Von dieser Rasse gab es auf der Welt nur noch 44 Stück», erklärt die Fachfrau. Poitou-Esel, oder französisch Baudet du Poitou, haben ein zottiges Fell. Man kennt sie vor allem in Südwestfrankreich seit dem 11. Jahrhundert.

Das 7. Eseltreffen begann am Sonntag bereits um 9.30 Uhr mit einem eineinhalbstündigen Parcours durch den Wald, wo es an den Spiel- und-Spass-Posten eine Reihe von Aufgaben zu lösen gab. Nach dem Mittagessen, welches für Führer/Innen gespendet war, segnete Stefan Hochstrasser, Ebikon, die Esel. «Die Eselsegnung ist sehr beliebt bei den Zuschauern, und es ist jedes Mal eine tiefe Erfahrung», begründet die Organisatorin den feierlichen Akt. Die Spende ging an das Reiten im Behindertenheim Rathausen.

An der anschliessenden Verkleidungsparade nahmen dieses Jahr nur drei Gruppen teil. Die Organisatoren hoffen, dass die Beteiligung im nächsten Jahr wieder zahlreicher sein wird, damit die Zuschauer bei ihrer Abstimmung mehr Auswahl haben. Das Publikum bestimmt nämlich, welche Gruppe sie für die lustigste oder die originellste hält. Am Schluss fand der Hindernisparcours statt, bei dem die Esel eine ihrer sprichwörtlichen Eigenschaf-

ten unter Beweis stellen und zeigen können, was das heisst: Ich will da nicht durch.

Die Rangverkündigung mit Erinnerungsplakette und Preisen für alle beendete den vergnüglichen Sonntag. Mit einem Dankeschön an die OK-Präsidentin Madeleine Ackermann sowie Danielle und Ruedi Fischlin für die Gastfreundschaft, an die Helfer und Helferinnen, an das Organisationskomitee und an

die Sponsoren wurde der Anlass abgerundet. Natürlich durften auch die Grautiere im Dankeschön nicht vergessen werden, denn ohne sie wäre die Welt ein bisschen ärmer.

Das nächste Eseltreffen findet am 1. September 2013 statt. Zuvor gibts am 13. Januar 2012 eine Pferdesegnung.

Rangliste
Prüfung Nr. 1 Postenlauf

- 14 Müller Heidi Cappacchino 3 3 31
- 31 6 6 25 25 0.08 25 90 1
- 12 Müller Pascal Chokito 3 3 33 33
- 7 7 25 25 0.25 12 80 2
- 15 Maess Klaus Felix 3 3 20 20 6 6
- 25 25 0.15 23 77 3
- 3 Kretz Silvia Basco 5 5 23 23 5 5 25
- 25 0.22 17 75 4
- 13 Müller Samuel Bijoux 3 3 22 22 7
- 7 25 25 0.22 17 74 5

Prüfung Nr.2 Springparcour

- 3 Kretz Silvia Basco 0 1.18 1 25
- 11 von Tobel-Jurisc Susanne Zingar
- 0 1.92 2 24
- 17 Weber Chiara Gysmo
- v.d.Schürmatt 10 1.23 3 23
- 25 Stadelmann Stefanie Basco 10
- 1.26 4 22
- 4 Stadelmann Martina Basco 10
- 1.37 5 21

Prüfung Nr. 3 Tagessieger

- Prüfung Nr. 1 + 2**
- 3 Kretz Silvia Basco 75 22 25 25
- 47 1
- 25 Stadelmann Stefanie Basco 73
- 20 22 22 42 2
- 14 Müller Heidi Cappucchino 90 25
- 15 15 40 3
- 11 von Tobel-Jurisc Susanne Zingar
- 70 16 24 24 40 3
- 17 Weber Chiara Gysmo v d Schür-
- matt 69 15 23 23 38 5



Besondere Sujets für die Premierung: Das Publikum konnte über die Originalität der verschiedenen Gruppen entscheiden.

Das grösste Modelleisenbahnland der Zentralschweiz schliesst

Modellbahn fährt zur Endstation

Am 15. September 2012 schliesst das Bieri Modelleisenbahnland in Ebikon seine Türen nach 14 Jahren. Für Paul Bieri, der in den gleichen Räumlichkeiten zuvor 35 Jahre lang ein Fachgeschäft für Kabelfernsehen betrieben hatte, endet eine 50-jährige Ära.

shab. Mit einem Rundschreiben an einige hundert Kunden und einem Anschlag an der Türe zum 300 Quadratmeter grossen Verkaufs- und Ausstellungsraum an der Dorfstrasse 23 in Ebikon kündigt Paul Bieri das Ende seiner insgesamt 50-jährigen Geschäftstätigkeit an. Bald werden die elf liebevoll dekorierten Schaufenster leer sein oder zumindest keine Eisenbahnlandschaften, Lokomotiven oder Schienen mehr ausgestellt sein.

Der Wandel hinterlässt seine Spuren

Paul Bieri bedauert diesen Schritt, nennt aber eine Reihe handfester Gründe, die ihn zum Aufgeben bewogen haben. Einerseits hätten die finanziellen Probleme der grossen Marken wie Märklin, HAG und anderer die Kundschaft verunsichert. Auch die weltweite Finanzkrise habe ihre Spuren hinterlassen.

Viel schwerer wogen für ihn aber der Wandel im Geschäftsgebaren seiner Handelspartner sowie ein verändertes Kaufverhalten der Kunden: «Der Eurosturz hatte zur Folge, dass vermehrt im Ausland gekauft wird, und jetzt beliefern unsere Fabrikanten, Lieferanten und Schweizer Importeure sogar den Endverbraucher direkt», beklagt er. Ebenfalls zu schaffen machten ihm die zunehmenden Käufe übers Internet, wie er in



Eva Walti und ihr Vater Paul Bieri schliessen das gemeinsam geführte Modelleisenbahn-Geschäft im Herzen von Ebikon. Bild Peter Soland

seinem Informationsblatt festhält: «Dort werden sämtliche Modelleisenbahnartikel verscherbelt, beliefert von unseren Lieferanten, die uns als Fachgeschäft vorschreiben, welche Ladenöffnungszeiten wir haben müssen.»

Grosse und kleine Fans

Lediglich die Beratung holten die Leute dann im Fachgeschäft ab, von dem sie auch erwarteten, dass selbstverständlich alle Ersatzteile am Lager waren. In den vergangenen 14 Jahren war Paul Bieris Modelleisenbahnland, das grösste

in der Zentralschweiz und mittlerweile eines der letzten, Anziehungspunkt für viele Modelleisenbahnfans, und bei vielen konnte er für dieses Hobby sogar die Begeisterung entfachen.

Neue Zukunft

Wenn die Väter mit ihren Kindern kamen, waren meist beide gleichermassen ‚angefressen‘, was immer wieder zu lustigen Szenen geführt habe. Sicher sei ein Teil dieser Leidenschaft für die kleinformatischen Züge verloren gegangen, meint der Geschäftsmann,

und führt dies nicht zuletzt auf die Verbreitung der Computerspiele zurück.

Sein ganzes technisches Equipment und die vielen Ersatzteile hat Paul Bieri, der von seiner Tochter Eva Walti während den ganzen 14 Jahren tatkräftig unterstützt worden war, bereits verkauft. Was er mit dem Rest der Einrichtung macht, weiss er noch nicht. Die grosszügigen Räumlichkeiten an der Dorfstrasse 23 sind jedoch bereits weitervermietet. Wer sich dort einrichtet, ist indes noch geheim.

Sanierung und Umbau des Hauses Känzeli der Alters- und Pflegeheime Ebikon

Am 23. September 2012 erfolgt die Abstimmung über den «Sonderkredit für die Sanierung und den Umbau des Hauses Känzeli der Alters- und Pflegeheime Ebikon». Der Gemeinderat informiert die Bevölkerung an der Orientierungsversammlung vom 10. September 2012 über das Geschäft (siehe Einladung und Abstimmungsbotschaft in der Beilage).

Am gleichen Abend erfolgt eine Information über die bevorstehende Revision des Wasserversorgungs-Reglements und des Siedlungsentwässerungs-Reglements. Die Orientierungsversammlung wird erstmals durch den neu gewählten Gemeindepräsidenten Daniel Gasser geleitet.

Zivilstandsnachrichten

Geburten:

13.08.2012: Fischer Jan, Sohn des Fischer Beat und der Fischer-Looser Alexandra, Schachenstrasse 17.

15.08.2012: Mercuri Giulia, Tochter der Mercuri Adele und des Martin Klemens, Bahnhofstrasse 16.

Todesfälle:

22.08.2012: Unternährer Schilter Esther, geb. 24.10.1967, wohnhaft gewesen Rathausenstrasse 31, 6020 Emmenbrücke, politische Gemeinde Ebikon



Gemeinde Adligenswil erhielt Energiestadt-Zertifikat

Schoggitaler diente als Lückenbüsser

Am vergangenen Chilbi-Sonntag wurde die Gemeinde Adligenswil offiziell als Energiestadt ausgezeichnet. Bei der Übergabe des Zertifikates durch die Luzerner Stadträtin Ursula Stämmer fehlte nur eines: das Zertifikat. Man hatte es schlicht vergessen mitzunehmen.

so. Adligenswil hat das unter den Schweizer Gemeinden begehrte Energiestadt-Zertifikat wahrlich verdient. In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde intensive Anstrengungen unternommen, zunächst in den eigenen Liegenschaften die Energieeffizienz zu optimieren. So wurden bereits Ende der Neunzigerjahre die Fenster bei den Schulhäusern ersetzt und Solarmodule auf die Schulausdachter montiert. «Die Gemeinde leistete damals eine echte Pionierarbeit, die jedoch nicht überall auf Gegenliebe stiess», resümierte Gemeinderat Guido Schacher anlässlich der Zertifikatsübergabe am vergangenen Sonntag. «Die technische Entwicklung stand

damals noch in den Kinderschuhen, viele glaubten nicht an deren Wirksamkeit.» Doch der Gemeinderat hielt unter massgeblicher Führung des damaligen Gemeindegammans Hans Meier an diesem Weg fest. Die Strassenbeleuchtung wurde mit stromsparenden Lampen ausgestattet und das Millionen-Projekt einer zentralen Holzsnitzelheizung lanciert.

Strenge Auflagen

Die heutigen Debatten über den Energieverbrauch beweisen indessen, dass der eingeschlagene Weg richtig war. Gerade die zentrale Heizungsanlage, an der auch private Liegenschaften angeschlossen sind, hat sich bewährt. Und zwar in einem Umfang, dass die Anlage in naher Zukunft bereits erweitert werden muss. «Mit diesem Engagement sendet Adligenswil wichtige Signale zugunsten einer effektiveren Energienutzung aus», betonte Umwelt-Chef Schacher. In dieselbe Richtung zielt der Entscheid des Gemeinderates, ab dem Jahr 2013 auf die



Schoggitaler mit Ballon statt Zertifikat mit Rahmen: Gemeindepräsidentin Ursi Burkart (links) dankt Ursula Stämmer (rechts) für die süsse Überraschung, derweil Guido Schacher den Ballon im Auge behält. Bilder so.

Verwendung von Atomstrom gänzlich zu verzichten.

Als Vertreterin des «Trägervereins Energiestadt» hielt die Luzerner Stadträtin Ursula Stämmer klar fest, dass die Verleihung

des Energiestadt-Zertifikates an strenge Regeln verbunden sei. So wird eine Gemeinde aufgrund eines umfassenden Untersuchungsprogramms intensiv geprüft. Verschiedentlich kommen dabei einzelne Unzulänglichkeiten ans Licht, welche umgehend zu beheben sind. «Selbst mit der Preisverleihung ist es nicht getan. Unsere Organisation überprüft in regelmässigen Abständen die zertifizierten Gemeinden dahingehend, ob das das vorgegebene Punkteprogramm eingehalten wird», betonte Stadträtin Stämmer.

Schoggitaler als Ersatz

Adligenswil hat das Zertifikat verdient. Doch das gerahmte Label fehlte beim offiziellen Übergabeakt – man hatte schlichtweg vergessen, das Dokument zur Feier mitzunehmen. Ursula Stämmer bleibt nichts anders übrig, ihre Handtasche nach einem symbolträchtigen Ersatz zu durchsuchen und fand dann schliesslich einen in goldene Alufolie verpackten Schoggitaler. Diesen überreichte sie schliesslich an die Adligenswiler Gemeindepräsidentin Ursi Burkart als süssen Ersatz für das hart erarbeitete Zertifikat.

Übrigens: Auch der ominöse Schoggitaler stellte bereits eine besondere Auszeichnung dar: Auf der Vorderseite prangt die Aufschrift «Stadt Luzern - Danke, dass Sie Velo fahren!». Ob damit die Fusionsdiskussion wiederum von vorne beginnt, ist indessen aber auszuschliessen.

Die heisse Spur führt direkt ins Gemeindehaus

so. Die feierliche Verleihung eines Zertifikates ohne Zertifikat ist wie eine Hochzeit ohne Braut. Diese bittere Erkenntnis mussten am Sonntag in Adligenswil die geladenen VIPs bei der Übergabe des Energiestadt-Zertifikates erfahren. Der Schoggitaler aus Stadträtin Stämmer's Handtasche vermochte hierzu nur einen schwachen Trost beizusteuern. Doch wo war dieses begehrte Dokument geblieben? Wurde es gestohlen oder existierte es gar nicht? Alles nur Bluff? Der Rontaler wollte es wissen und begab sich am Tag danach auf akribische Spurensuche quer zur Dorf, vom Chilbiplatz zum Beck, vorbei am «Rössli», hinauf zum Gemeindehaus. Der Reporter kämpfte sich schweisstriefend von Stockwerk zu Stockwerk, immer in der Hoffnung, das Schriftstück irgendwo zu finden, um es schliesslich den Leserinnen und Lesern des Rontalers exklusiv präsentieren zu können. Und er wurde fündig: Wohl säuberlich eingerahmt und verglast, doch einsam, ohne energieraubende Beleuchtung, hing unauffällig es an der Wand in ei-



Den Beweis erbringt der Adligenswiler Gemeinderat Guido Schacher am Tag danach: Die Gemeinde hat Zertifikat tatsächlich erhalten.

ner Ecke des Schalterraumes der Gemeindeverwaltung. Kein Bluff also, Adligenswil ist – Schoggitaler hin oder her – Energiestadt. Als Beweis präsentierte der zufällig anwesende Gemeinderat Guido Schacher das edle und wertvolle Werk der Rontaler-Kamera.

Und der derweil berühmt gewordene Schoggitaler? Auch er war noch da. Unberührt, noch in der Originalverpackung, lag er auf der Schaltertheke in der Kanzlei.

Happyend also. Und ist der Taler in der Zwischenzeit noch nicht verspeist worden ist, so wird ihn der Gemeindegammans bestimmt anlässlich der nächsten Gemeinderatssitzung ins Schriftbuch der Gemeinde einkleben. Quasi als versüsster Amtssiegel. Der Fall Tatort Adligenswil ist somit gelöst – nach bloss dreissig Minuten. Kommissar Flückiger aus der Energiestadt Luzern hätte hierzu wohl wiederum ganze 90 Minuten gebraucht...



Interview mit dem neuen Nationalrat Peter Schilliger

«Ich will kein Gelegenheitsbesucher sein»

Am kommenden Montag wird Peter Schilliger, ehemaliger Gemeindepräsident von Udligenswil, im Nationalrat vereidigt. Der «Rontaler» traf den vielseitig engagierten Unternehmer und Zentralpräsidenten des Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverbandes suisse-tec zum Interview.

Ihr Vorgänger Otto Ineichen war eine schillernde Figur. Wie ist es für Sie, in seine Fussstapfen zu treten?

Die Fussstapfen stehen nicht im Vordergrund. Ich übernehme ein Amt, das ich bekomme, weil Otto Ineichen leider gestorben ist. Sein Engagement war riesig, und vor allem auch seine Überzeugung, den Menschen zu helfen. Das war wirklich eindrücklich. Und deshalb darf man ihn durchaus als Vorbild behalten.

Gibt es etwas, das Sie von ihm übernehmen werden?

Sicher im Bereich Berufsbildung. Speranza könnte für mich ebenfalls ein Thema sein; wenn die Stiftung mich um einen Beitrag anfragt, kann ich mir das sehr gut vorstellen. In Energiefragen sind wir ebenfalls beide engagiert, auch wenn ich als Verbandspräsident vor allem auf Gebäudeenergien spezialisiert bin.

Wie muss man sich den Einstieg in den Nationalrat vorstellen? Gibt es eine Einführung für die Neuen, oder wie läuft das ab?

Das ist sehr spannend. Ich hatte am Freitag und Samstag die erste Fraktionsitzung, zu der ich erst auf der Gästeseite zugelassen war. Zudem habe ich Kontakt aufgenommen mit dem Staatsdienst, wo man mir jedoch sagte, man werde mir während der Session nähere Instruktionen geben.

Wie haben Sie die erste Fraktionsitzung erlebt?

Ich habe vor allem zugehört und geschaut, wie alles läuft. Bei der Frage der Subunternehmerhaftung, die mich als Verbandspräsident trifft, habe ich mich aber doch schon zu Wort gemeldet. Dort geht es um Haftungsfragen für Unternehmen, die Leute zu Billigtlöhnen und ohne Sozialleistungen anstellen. In diesem Zusammenhang gibt es verschiedene



Peter Schilliger: «Vor allem für die Berufsbildung möchte ich ein Patron sein.» Bild so.

Aspekte, die sehr heikel sind. Persönlich bin ich der Meinung, dass ein Unternehmer, der das System missbraucht, auch bestraft werden muss. Schliesslich haben wir Gesamtarbeitsverträge, die es einzuhalten gilt.

Was werden die ersten wichtigen Geschäfte sein, die auf Sie zukommen?

Das ist nicht ganz einfach zu beurteilen. Ich habe gehört, dass man zehn Stunden reserviert hat für die Landwirtschaftspolitik und dessen Budgets der nächsten vier Jahre – ein Gebiet, in dem ich nicht so sehr zu Hause bin. Da ich bis jetzt noch

nicht mit sehr vielen Unterlagen bedient wurde, konnte ich mich auch noch nicht eingehend einlesen.

Haben Sie schon Vorstellungen, in welcher Kommission Sie Mitglied werden?

Mich interessieren drei Bereiche: die Berufsbildung, Fragen der Sozialversicherungen; beide sind auch für mich als Arbeitgeber sehr relevant. Zum Beispiel: wie lösen wir die Unterfinanzierungen, die zum Teil bestehen. Das Dritte sind Energiefragen, ein Bereich, der mir als Gebäudetechniker naheliegt. Ich weiss bereits, dass ich wie schon Otto Ineichen Mitglied der Wissenschafts- und Bildungskommission werde. Mich freut das und stimmt für mich.

Nun sind Sie für Udligenswil bereits der zweite Vertreter im Nationalrat. Ist das eine Premiere, oder war die Gemeinde schon früher ein guter Nährboden für nationale Politiker?

Es gab meines Wissens erst einmal einen Udligenswiler Nationalrat Anfang 20. Jahrhundert (Anmerkung: Peter Knüsel von 1903 bis 1931. Dass ein so kleines Dorf mit 2200 Einwohnern gleich zwei Nationalräte stellt, ist ein absoluter Zufall, der vermutlich kaum je wieder eintreten wird.

Welche Vorsätze haben Sie gefasst für Ihr neues Amt?

Vor allem für die Berufsbildung möchte ich ein Patron sein. Ich stelle fest, dass viele, die über Berufsbildung reden, aus dem akademischen Umfeld kommen und deren Wissen aus der Theorie oder vom Hörensagen stammt. Aus meinem persönlichen Engagement als Lehrmeister der Firma Herzog Haustechnik, bei der rund ein Viertel der 100 Mitarbeitenden Lernende sind, sowie als Betreuer von Bildungsverordnungen in meiner Funktion als Verbandspräsident kenne ich die Berufsbildung aus eigener Erfahrung. Ich weiss

auch wie entscheidend die sozialen Aspekte sind, wenn ein junger Mensch in der Arbeitswelt Fuss fassen kann. Ich möchte als Arbeitgeber so etwas wie der Mister Berufsbildung werden – mal sehen, ob mir das gelingt. Aber diese Fahne möchte ich an vorderster Front tragen.

Gibt es andere Gebiete/Themen, für die Sie sich in der grossen Kammer besonders stark machen wollen?

Das ist die ganze Energiefrage, was wieder einen beruflichen Zusammenhang hat. Der Bundesrat hat den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen. Für die Umsetzung werden wir machbare und auch zahlbare Wege definieren müssen. Auch die Versorgungssicherheit wird im Vordergrund stehen. Dort werde ich versuchen, lösungsorientierte Ansätze ins Zentrum zu stellen und schauen, wie der Gebäudepark, d.h. die alten Häuser, beitragen kann, wie man die heutigen Hauseigentümer motivieren kann, an den Gebäuden zu arbeiten, Geld zu investieren. Das wird sicher ein wichtiger Teil sein, in den ich mich einbringen möchte.

Wie bringen Sie Ihre Arbeit im Kantonsrat sowie Ihre Aufgabe als Unternehmer, als FDP-Kantonalpräsident und als Verwaltungsrat verschiedener Organisationen mit dem neuen Amt unter einen Hut?

Das ist nicht ganz einfach. Als ich nicht gewählt wurde, habe ich mich natürlich anders orientiert. Niemand hätte damit gerechnet, dass ich so schnell nachrücken kann. Aus dem Kantonsrat werde ich am kommenden Dienstag verabschiedet. Ich werde zwei Tage sowohl für den Kantonsrat wie für den Nationalrat im Einsatz sein – zwei spannende Tage. Aus dem Verwaltungsrat der SUVA bin ich ebenfalls ausgetreten. Auch bei anderen Aufgaben werde ich versuchen zurückzubuchstabieren. Ich bin gewählt worden und will im Nationalrat kein Gelegenheitsbesucher sein, sondern meine Verpflichtung wahrnehmen und Präsenz zeigen. Im Geschäft habe ich zum Glück ein tolles Kader, das einen sehr guten Job macht. Dort kann man in weiten Teilen beim operativen Geschäft auf mich verzichten, was natürlich positiv ist.



Offizielle Dressurprüfungen im Reiterzentrum am Rotsee

Erfolgreiches Dressurweekend trotz Regen

Am Wochenende vom 1./2. September fanden im Reiterzentrum am Rotsee auch dieses Jahr wieder die offiziellen Dressurprüfungen statt. Trotz teils triefenden Zylindern, Reitern und Pferden blieb die Stimmung fröhlich und harmonisch.

Sa/red. Auch 2012 gelang es dem bewährten OK Marcela Krinke Susmelj, Ivan Susmelj und Gilgia Gross und ihrem Team, ein gelungenes Dressurweekend zu organisieren und durchzuführen.

«Rägä-, Rägätöpfli...»

Am Samstag, 1. September schien Petrus wirklich alle Schleusen zu öffnen. Vor allem ab ca. 13.30 Uhr trieften die Paare nach ihrem Auftritt im Viereck nur so beim Rausreiten. Mit Leckerein aus der Festwirtschaft, wie gewohnt schnellen Resultaten aus dem Rechnungsbüro, einem sommerlichen Blumenstrauss auf dem Gabentisch und aufgestellten Helfern bemühte man sich im Reiterzentrum, den Gästen doch noch einen schönen Samstag zu verschaffen.

Sieg für Natascha Susmelj

Eröffnet wurden die Dressurtauge durch die Kategorie RB. Im GA 03 gab es gleich zwei Siegerpaare. Sybille Staub auf Chayenne Flamme und Cynthia Näf auf Sandra XXVIII CH erreichten beide 346 Punkte. Vanessa Paladin und Lady Love in Red heisst das Gewinnerpaar des GA 05, welches auch für

R-Lizenz offen war. Auch dieses Jahr fanden in Ebikon Prüfungen für Kaderreiterinnen der Kategorie Pony statt. Acht junge Ponyreiterinnen massen sich am Samstag in einem L 19. Auf dem ersten Rang klassierte sich die Tochter des Hauses, Natascha Susmelj auf Nice Lilly mit 520 Punkten. Rang 2 ging an Sharon Höltschi und Pegasus B. Im L 20, welches am Sonntagmorgen früh ausgetragen wurde, setzte sich Naomi Winnewisser im Sattel von Coppa Cabana an die Spitze. Rang 2 ging an Natascha Susmelj und Nice Lilly. - Technisch viel weniger anspruchsvoll, dafür aber eine tolle Möglichkeit Dressurluft aktiv zu schnuppern, bot die letzte Prüfung vom Samstag, die Einsteigerprüfung. Hier gewann Debbie Blättler auf Charlie.

Langer Sonntag

Nach der Flut von Anmeldungen hatte sich schon bald abgezeichnet, dass der Sonntag wohl ein Zwölf-Stunden-Tag werden würde. Von 7 Uhr morgens bis nach 19 Uhr tanzten die Paare übers Dressurviereck des Reiterzentrums. Nicht zuletzt für das Rechnungsbüro eine Herausforderung, welche aber wie gewohnt glänzend und super schnell gemeistert wurde. - Ein L16 der Kategorien R und N wurde am Sonntagmorgen nach der Ponyprüfung geritten. «Wir sind sehr froh, dass der Wettergott ein Einsehen hatte», meinte Gilgia Gross an der Rangverkündigung. «Wir freuen uns, dass wieder freundlichere Reitbe-



Am Dressurweekend im Reitzentrum am Rotsee nahmen auch in diesem Jahr wiederum Reiterinnen und Reiter aus der ganzen Schweiz teil. Bild so.

dingungen herrschen.» Evelyne Koller auf Lighten Ludwig schwang im L16 oben aus. Catherine Jacot ritt mit GB Santiago auf Rang 2. Den Abschluss des Dressurweekends 2012 im Reiterzentrum am Rotsee bildeten zwei M-Prüfungen. Im M 22 zeigten gleich zwei Paare ein Siegerprogramm. Julie Lerche Moestrup auf Nodelunden S La-

viado und Daniela Rindlisbacher auf Roger Redman bekamen beide von den Richtern 670 Punkte. Die letzte Siegerschleife ging im M 24 an Anouk-Aimée Bass im Sattel von Triestina. Das Paar war mit 914 Punkten bewertet worden. Nur 2 Punkte weniger hatten Emanuel Wittwer und Richard Löwenherz II auf Rang 2.

Neue Gemeinderatslegislatur

Neustart am 1. September

Der Gemeinderat hat per 1. September 2012 in neuer Zusammensetzung seine Tätigkeit für die Legislatur 2012 - 2016 aufgenommen und seine Stellvertretungen und die Delegationen in Verbänden und Kommissionen festgelegt.

Die verschiedenen Ressorts im Gemeinderat sind wie folgt: Daniel Gasser, Gemeindepräsident; Peter Schärli, Ressort Bau und zugleich Gemeindevizepräsident; Herbert Lustenberger, Ressort Finanzen; Ruedi Kaufmann, Ressort Bildung; Andreas Michel, Ressort Soziales.

Die Gemeinderatssitzungen finden wiederum wöchentlich am Donnerstagmorgen ab 08.00 Uhr statt.

Einladung zur Versammlung

Ebikon informiert über wichtige Projekte

Der Gemeinderat hat per 1. September 2012 in neuer Zusammensetzung seine Tätigkeit Am 23. September 2012 stimmen die Ebikonerinnen und Ebikoner ab über den «Sonderkredit für die Sanierung und den Umbau des Hauses Känzeli der Alters- und Pflegeheime Ebikon». Der Gemeinderat informiert die Bevölkerung an der Orientierungsversammlung vom 10. September 2012 über das Geschäft. Am gleichen Abend erfolgt eine Information über die bevorstehende Revision des Wasserversorgungs-Reglements und des Siedlungsentwässerungs-Reglements. Die Orientierungsversammlung wird erstmals durch den neu gewählten Gemeindepräsidenten Daniel Gasser geleitet. Die Versammlung findet um 19.30 Uhr in der Aula des Wydenhofs schulhauses statt.

Der Verein Zukunft Rontaler ist gegründet

Ein wichtiger Schritt ist vollzogen

Am Mittwoch vor einer Woche fand die Gründung des Vereins «Zukunft Rontaler» statt. Die Mitglieder gaben grünes Licht für die Aktienübernahme und wählten den Vorstand.

Der Initiant Ruedi Mazenauer war erfreut über die Teilnahme an der Vereinsgründung und konnte am Schluss der Versammlung eine gute Bilanz ziehen: «Alle Gremien sind vollständig, sowohl der Vereinsvorstand wie auch das technische Team», gab er zu Protokoll. «Was wir jetzt noch brauchen, sind zusätzliche Mitglieder.»

Bis zum Redaktionsschluss sind dem «Verein Zukunft Rontaler» bereits rund 200 Personen und 25 Institutionen beigetreten oder haben ihre Mitgliedschaft angemeldet. «Unsere Mitglieder sind die Eigentümer der Zeitung und haben damit eine wichtige Funktion», betonte Mazenauer. Er ist bestrebt, den «Rontaler» auf eine möglichst breite Basis aus Einzelpersonen, Firmen und Institutionen zu stellen, und so seine Ausgewogenheit sicherzustellen.

Verschiedene Anwesende bekundeten nach der Gründungsversammlung ihre Sympathie mit «ihrer» Zeitung und erklärten, warum sie Mitglieder wurden.

Klara Vogel

Präsidentin SP Buchrain-Perlen:



«Die SP Buchrain Perlen ist dem Verein beigetreten, weil wir eine nahe, gut verankerte und professionell gestaltete Zeitung im

Sarah Grüter, Ebikon

«Der «Rontaler» ist die einzige Zeitung der Umgebung, die ich hier lese, seit ich im Rontal wohne. Mir gefällt der «Rontaler», und ich finde ihn sehr sympathisch.»



Der Vorstand des Vereins «Zukunft Rontaler»: Daniel Scherz (Präsident), Beat Grüter (Kassier), Thomas Besmer (Aktuar) und Adamo Bonorva (Beisitzer). Bild so.

Rontal als wichtig erachten. Wir erwarten einen politisch ausgewogenen «Rontaler» mit einer grossen Meinungsvielfalt.»

Josef Hammer, Ebikon

«Ich bin überzeugt, dass ein breites und tiefes Informationsspektrum für die Menschen im Rontal wichtig ist. Die verschiedenen Meinungen sollen Platz haben und sachlich diskutiert werden – wie das zu unserer direkten Demokratie gehört.»

Robi Häller, Ebikon

«Ich war sehr erfreut – und auch überrascht –, dass nach den Sommerferien die erste NEU-Ausgabe vom «Rontaler» wieder im Briefkasten lag. Mit grossem Interesse habe ich sofort diese Beiträge gelesen und ich war überzeugt: das ist wieder eine gute Sache!

Unserem Quartierbewohner Ruedi Mazenauer und seinem Team habe ich für ihren Mut und ihre Initiative persönlich gratuliert und einen guten Start und Erfolg gewünscht.

Warum brauchen wir eine Lokalzeitung? Die regionalen Informationen in der Tagespresse finden kaum Platz. Landauf, landab gibt es die Lokalblätter, die gelesen und geschätzt werden. Sollen wir im Rontal darauf verzichten? Der «Rontaler» kann weiterhin für unsere Gesellschaft als Informationsorgan dienen, und zwar als Sprachrohr und Informationsquelle für Vereine, Parteien, Organi-

sationen etc. und auch für unser Gewerbe und die Industrie. Es gibt doch immer Ausblicke, News oder Einladungen über eine Vielfalt von Aktivitäten oder auch Rückblicke oder Berichterstattungen über verschiedene Ereignisse, Erfolge oder Jahresberichte usw. Viele Mitbewohnerinnen und Mitbewohner erfahren daraus, was für sie als interessant erscheinen mag. Und nicht zuletzt sind lokale Berichterstattungen das Spiegelbild unserer regionalen Gesellschaft. Wenn es der Redaktion gelingen mag, aus den Gemeinden auch noch lokale Korrespondenten zu finden und zum Schreiben zu motivieren, wird der «Rontaler» wieder zu einem unverzichtbaren Informationsblatt.

Gerne wünsche ich dem «Rontaler», dass sich viele dem neuen Verein Zukunft Rontaler anschliessen, dessen Absichten ideell und finanziell unterstützen und das ganze Team zum angestrebten Erfolg begleiten.»

Der Verein «Zukunft Rontaler» ist gestartet

Unser Verein Zukunft Rontaler gibt der beliebten Lokalzeitung eine neue Zukunft – dafür brauchen wir Sie! Helfen Sie mit, werden Sie Miteigentümer des «Rontalers». Und so werden Sie Mitglied im Verein «Zukunft Rontaler»: Durch Einzahlung auf das Konto Luzerner Kantonalbank, Verein Zukunft Rontaler, IBAN CH17 0077 8192 1878 1200 1

Die Mitgliedschaft kostet für Private CHF 100.–, für Vereine und Institutionen CHF 250.– und für Parteien und Firmen CHF 300.–. Dies ist der erste Jahresbeitrag. Aus wirtschaftsrechtlichen Gründen muss der Verein einen Jahresbeitrag verlangen. Wir werden der Generalversammlung einen Jahresbeitrag von CHF 20.– für das 2. Jahr vorschlagen. Die

Aktien werden zu einem symbolischen Preis gekauft, und der Regionalzeitung wird ein zinsloses Darlehen in der Grössenordnung von CHF 25'000 bis CHF 50'000 gewährt.

Jedes Mitglied, (Verein, Partei, Unternehmen, Privatperson) hat eine Stimme. Eine Person kann mehrere Vereine oder Stimmrechte vertreten.

Präsident: Daniel Scherz, Adligenswil, Kassier: Beat Grüter, Ebikon, Aktuar: Thomas Besmer, Root, Beisitzer: Adamo Bonorva, Ebikon.

Verlag: Ruedi Mazenauer, Ebikon, Peter Soland, Adligenswil, Sonja Hablützel, Ebikon, Michele Meyer, Reiden, Alexandra Baumann, Ennetmoos, Ruedi Schumacher, Ebikon.

BUERI SPIEGEL

3. Ausgabe 2012 Gemeinde Buchrain | Donnerstag, 6. September 2012

Ressort Präsidium

Ein Dankeschön zum Abschied

Nach 25 Jahren Ratstätigkeit, davon 22 Jahre als Gemeindepräsident, habe ich am vergangenen 31. August das Gemeindehaus verlassen.

Bei der letzten Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates habe ich auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Nach 25 Jahren Amtszeit ist es an der Zeit gewesen, jüngeren Kräften Platz zu machen. So habe ich den Gemeinderat Ende August verlassen.

Mit viel Befriedigung blicke ich auf meine Amtszeit zurück. Viele Höhepunkte und Erfolge haben meine Arbeit erleichtert, aber auch aus schwierigen Situationen konnte ich viele Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln. Bei meiner Amtsführung habe ich mich stets bemüht, der Sache zu dienen. So habe ich auch versucht, wichtige Entscheidungen durch den Mitbezug verschiedenster Meinungen möglichst breit abzustützen. Nur der Respekt vor dem anderen Menschen, seiner Denkweise und Handlungen führte zu Resultaten, die dem Wohle unserer Gemein-

de und ihrer Bevölkerung zu Gute gekommen sind. Während meiner Amtszeit durfte ich immer wieder mit dem Wohlwollen der Bevölkerung, der Parteien, des Verwaltungspersonals und weiterer Organe rechnen. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die stete Unterstützung danke ich ganz herzlich.

Aber auch allen Ratskolleginnen und Ratskollegen, welche mich während meiner langen Amtszeit begleitet haben, danke ich aufrichtig. Die Kollegialität war für mich ein wichtiges Anliegen. Durch das einheitliche Auftreten des Gemeinderates konnten viele Erfolge verzeichnet werden, die allen dienen. Meiner Familie gehört ebenfalls ein verdienter Dank. Viele Stunden und Tage mussten sie ohne mich auskommen und zeigten viel Verständnis für meine nebenberufliche Tätigkeit.

Während meiner Tätigkeit als Gemeinderat und Gemeindepräsident musste ich auf einiges verzichten und freue mich nun darauf, inskünftig mein Leben frei und ohne Termine gestalten zu können.

Vieles hat sich aufgestaut und noch viele Projekte warten auf die Realisation. Ich wünsche der Gemeinde Buchrain, meinen Ratskollegen und insbesondere auch meiner Nachfolgerin alles Gute und eine erfolgreiche Zukunft.

Urs Waldispühl,
alt Gemeindepräsident



Ressort Präsidium

In jedem Anfang

Wie der Schulanfang für viele Kinder und Jugendliche, bedeutet für mich der Amtsantritt als Gemeindepräsidentin einen Neuanfang.

Der 20. August war für unsere Erstklässler und 1. Oberstufeler ein wichtiger Lebensabschnitt. Mit freudiger Erwartung und voll Spannung betreten sie ihre neuen Klassenzimmer im Schulhaus Dorf und im Oberstufenzentrum Hinterleisibach. Was wird das Schuljahr bringen? Erfolge, Auseinandersetzungen, Niederlagen, neue Freundschaften?

Der Amtsantritt am 1. September als Gemeindepräsidentin bedeutet für die Gemeinde und für mich ebenso einen Neuanfang. Gegenseitiges Wohlwollen und die Bereitschaft, unserer Gemeinde etwas zu geben, begleitet von einer guten

Portion Humor, ermöglichen einen positiven Start ins Amtsjahr. Dies ganz gemäss den Worten von Hermann Hesse: In jedem Anfang liegt ein Zauber inne.



Ihre Gemeindepräsidentin,
Käthy Ruckli

Anzeige

Garage-Pfleiderer
Verkauf · Service · Reparaturen · Abschleppdienst · Gratis Ersatzwagen
Kurt Pfleiderer
Ihr Opel-Partner
Hauptstrasse 1 6033 Buchrain
Tel. 041 370 40 00 Natel 079 352 92 02
garage-pfleiderer@bluewin.ch www.garage-pfleiderer.ch 084073

Ressort Bau

ÖV-Angebot

Zum Schlussberichtsentwurf «ÖV-Konzept AggloMobil due» nahm der Gemeinderat wie folgt Stellung.

Eine vorzeitige Einführung vom S-Bahn- Viertelstundentakt ab Ebikon in Richtung Zug – Zürich zu Hauptzeiten muss geprüft werden.

S-Bahn im Viertelstundentakt als attraktives Rückgrat der ÖV-Erschliessung mit grossen Kapazitäten und schnellen Verbindungen in Richtung Luzern und Zug – Zürich als Fernziel.

Eine Verlängerung der Trolleybuslinie 1 ins Rontal mit ausreichender Kapazität und dichtem Takt wird begrüsst. Die Fahrplanstabilität kann mit dieser langen Linie kaum eingehalten werden. Um diese zu verbessern, müssen

zusätzliche Massnahmen bei der Einführung realisiert sein, wie zum Beispiel eine Busspur.

Den neuen Bus-hub in Ebikon, welcher zwingend beim Bahnhof Ebikon sein muss, können wir uns durchaus vorstellen. Die ÖV-Benützer müssen aber geschützt und attraktiv umsteigen können. Mit der Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten von Produkten für den täglichen Bedarf kann der Bushub attraktiv gestaltet werden.

In Richtung Buchrain wird vor-



S-Bahn-hof Buchrain.

Bild pd

gesehen, dass eine Verbindung über den Südhang mit Ronstrasse,

Kirchbreitestrasse, Unterdorfstrasse führt und die andere über den

Ressort Soziales

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Tageseltern-Vermittlungsstelle der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon und Root wird ab 1. September 2012 neu von Maria Kreienbühl geleitet.

Maria Kreienbühl ist gelernte Pflegefachfrau Kinder und dipl. Sozialpädagogin HF. Sie ist verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Jungen und wohnt in Inwil.

Die ersten Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und ihren Familien machte sie in jungen Jahren als Pflegefachfrau Kinder. Während sechs Jahren übte sie diesen Beruf in verschiedenen Funktionen im Kinderspital in Luzern und Aarau aus. Nach einer kurzen Familienpause übernahm Maria Kre-

ienbühl die Mütter- und Väterberatung in Inwil und Buchrain. Als Alleinzuständige baute sie dieses Angebot zielorientiert auf die Bedürfnisse der Familien kontinuierlich aus. Später übernahm sie diese Aufgabe auch in der Gemeinde Eschenbach. Es war ihr stets ein grosses Anliegen, durch eine vertrauensvolle Beziehungsgestaltung die Eltern in ihrer anspruchsvollen Aufgabe fachlich zu unterstützen. Nach 20 Jahren wählte sie eine berufliche Veränderung, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Mit dem Ziel, ihre Klientel noch professioneller begleiten zu können, absolvierte sie die Ausbildung zur Sozialpädagogin HF. Während dem Studium war sie im Kinderheim Titlisblick auf der



Maria Kreienbühl, Leiterin Tageseltern-Vermittlungsstelle. Bild pd

Maria Kreienbühl freut sich, als Tageselternvermittlerin wieder eng mit den Familien arbeiten zu können. Dabei ist es ihr wichtig, die Familien individuell, ihren Bedürfnissen angepasst zu unterstützen und zu begleiten. Ihr Ziel ist es, auf gegenseitiger Vertrauensbasis ideale Betreuungsverhältnisse zu schaffen – zum Wohle aller Beteiligten. Die Tageseltern-Vermittlungsstelle ist als selbstständige Stelle der Abteilung Soziales der Gemeinde Buchrain angegliedert und über Tel. 041 444 26 30 zu den untenstehenden Bürozeiten erreichbar:

Notfallgruppe in Luzern tätig, wo sie ihr Fachwissen bis im Sommer 2012 erweitern konnte.

- Dienstagvormittag, 9 bis 12 Uhr
- Donnerstagnachmittag, 14 bis 17 Uhr
- Freitagvormittag, 9 bis 12 Uhr

Anzeige

Navigationspantoffeln:
Gäbe es das, hätten wir es.

MPARC
E B I K O N

www.mparc-ebikon.ch

Alles da. Alles nah.

Werden Sie Eigentümer im Rontal.

Verwirklichen Sie Ihren Traum vom Eigenheim.

Interessante Angebote unter:

BONUS
IMMOBILIEN

C. Valkovsky
078 889 95 35

WWW.BONUS-IMMOBILIEN.CH

085529

Bueri-Stutz bzw. Hauptstrasse. Mit zwei Verbindungen (Linien) kann sich der Gemeinderat nicht einverstanden erklären. Sämtliche Verbindungen in Richtung Buchrain müssen zwingend über den Südhang führen. Die vorgeschlagene Lösung mit zwei verschiedenen Linienführungen, Haltestellen, Ankunftszeiten, Abfahrtszeiten etc. würde zu grossen Unsicherheiten bei den Benützern führen. Für die Einhaltung der Fahrzeiten bzw. Fahrplansicherheit könnte zum Beispiel auch eine Vortrittsberechtigung beim Einbiegen von der Ronstrasse in die Hauptstrasse realisiert werden. Das Entwicklungsgebiet Perlen mit seiner steigenden Zahl der Arbeitsplätze, welche nachgewiesen sind, muss in die Planung miteinbezogen werden. Eine Busverbindung in Rich-

tung Bahnhof Gisikon/Root fehlt und eine Ergänzung muss erfolgen. Dasselbe gilt für die Verbindung in Richtung Hochdorf. Diese kann zum Beispiel über die Bahnhaltstelle Waldibrücke führen. Die früher geplante Linie mit der Verbindung von Waldibrücke via Perlen zum Bahnhof Gisikon ist wieder in die Planung aufzunehmen. Eine weitere Variante wäre eine Verbindung nach Root/Gisikon, welche in Gegenrichtung geführt wird. Konkret heisst dies, ein Bus fährt vom Bushub in Ebikon via Buchrain, Perlen, Root, Gisikon, Dierikon wieder zum Bushub in Ebikon. Der andere Bus fährt die gleiche Strecke in der Gegenrichtung. Die direkte neue Tangentiallinie ab Bushub Ebikon über das Kantonsspital nach Littau ist eine gute Ergänzung.

Ressort Soziales

Erteilung Gemeindebürgerrecht

Gestützt auf den Entscheid der Bürgerrechtskommission der Gemeinde Buchrain sowie Zustimmung durch Bund und Kanton haben im Verlaufe des Jahres 2011 folgende Personen das Schweizer Bürgerrecht und damit das Bürgerrecht der Gemeinde Buchrain erworben:

- Baum-Wagner Stefan und Ilona mit Kindern Elia, Jonas und Sa-lome, Leisibachstrasse 16, Buchrain
- Beka-Mehmeti Valbona mit Sohn Leon, Kirchbreiteweg 3, Buchrain
- Celiku Labinot, Schützengasse 11, Perlen
- Cvijovic Olivera, Kirchbreite-strasse 22, Buchrain
- Dubovac Ana, Leisibachstrasse 12, Buchrain
- Dubovac Jelena, Leisibachstrasse 12, Buchrain
- Dzambazi-Vojnikovic Nuredin und Senada mit Sohn Fatmir, Hauptstrasse 8, Buchrain
- Dzambazi Fatmire, Hauptstrasse 8, Buchrain
- Gräbner-Seurig Bodo und Jacqueline mit Kindern Jennifer und Laura, Buchfeldstrasse 3a, Buchrain
- Jeknic Milena, Eichmattstrasse 10, Buchrain
- Kolaj Vera und Sohn Kevin, wohnhaft gewesen Fährweg 12, Buchrain, neu in Hochdorf
- Kryeziu Resmije, Fluhmattstrasse 2a, Buchrain
- Lau Paul, Unterdorfstrasse 3, Buchrain, neu in Zürich
- Lau Peggy, Unterdorfstrasse 3, Buchrain
- Miserendino Vanessa, Am Kanal 16, Perlen
- Thaqi Pjeter mit Tochter Anita, Im Fahr 9, Perlen
- Thillayampalam Mathanaraj und Mathanaraj Jeyanthini mit Kindern Jaanu und Kevin, Moosstrasse 29, Buchrain
- Vrangalowski Atip und Vraga-loska-Redzeqi Minize mit Kindern Albin und Elion, Schürmatt, Buchrain

Ressort Präsidium

Dienstjubiläen in der Gemeinde

Im Juni bis September 2012 konnten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

- Bürkli Verena, Bibliothekarin
- Jossi Elisabeth, Raumpflegerin
- Lindenmann Peter, Musikschullehrer
- Malloth Mike, Musikschullehrer
- Ramseier Irma, Sachbearbeiterin
Abteilung Kanzlei

15 Jahre

- Häcki Joanna, Musikschullehrerin
- Hoesly Ursula, dipl. Sozialarbeiterin FH

20 Jahre

- Imfeld Roberto, Musikschulleiter

25 Jahre

- Ohashi Akemine, Musikschullehrer

Wir danken den Mitarbeitenden für die langjährige Treue bei der Gemeinde Buchrain. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute.

Ressort Bau

Areal- und Hausverbote

Areal- und Hausverbote nach Ausschreitungen ausgesprochen.

Am Sonntagabend, 18. März 2012, kam es nach einem Junioren-Match auf der Schulanlage Hinterleisibach zu Ausschreitungen, bei welchen Spieler und Zuschauer involviert waren. Dies hatte ein entsprechendes Polizeiaufgebot zur Folge. Die Berichte in den Medien haben das Image des Innerschweizer Fussballverbandes, der Gemeinde Buchrain und des FC Perlen-Buchrain sehr stark beeinträchtigt. Der FC Perlen-Buchrain wurde auch vom Verband dementsprechend hart sanktioniert. Die Gemeinde Buchrain toleriert solche Ausschreitungen nicht und hat den fehlbaren Personen ein Areal- und Hausverbot von bis zwei Jahren erteilt.

Ressort Finanzen

Liegenschaftssteuern 2012

Aufgrund der Umstellung auf die kantonale Steuersoftware «LuTax» werden die Liegenschaftsteuerrechnungen dieses Jahr verspätet zugestellt.

Durch die Software-Umstellung auf LuTax müssen diverse Kontrollen im Bereich der Liegenschaftserfassung durchgeführt werden. Aus diesem Grund trafen die Rechnungen 2012 nicht wie gewohnt bereits im ersten Quartal des Kalenderjahres bei den Steuerpflichtigen ein. Die Überprüfungen werden in den nächsten Tagen abgeschlossen. Somit können die Liegenschaftsteuerrechnungen Anfang Oktober 2012 gedruckt und zum Versand aufgegeben werden. Ab dem Steuerjahr 2013 werden die Liegenschaftssteuern wieder wie bis Anhin am Anfang des Jahres fakturiert.

Anzeige



Kompetenz Partner
2012
SelectLine
Kaufmännische Software

Informatik Infrastrukturen

Betriebswirtschaftliche Software

Internetbasierte Lösungen

Wesma AG, 6033 Buchrain
www.wesma.ch, Tel. 041 444 2000



Neuer Antrieb für Ihre Werbung?

Vom Konzept zur Kreation, von der Kreation zur Ausführung – wir entwickeln erfolgreiche Ideen, auch für Ihre Werbung!

Broschüren • Inserate
Plakate • Mailings • Kundenzeitschriften
Tel. 041 440 50 26

rontaler
werbung@rontaler.ch

Ressort Soziales, Mahlzeitendienst

Ein gesundes emotionales Erlebnis Tag für Tag

Für viele ältere Menschen bereitet die tägliche Zubereitung von Mahlzeiten Mühe. Dabei verlieren sie auch bald die Freude am Essen – ein Teufelskreis.

Der Mahlzeitendienst der Pro Senectute Kanton Luzern bedient täglich in der Stadt Luzern und den Gemeinden Kriens, Horw und Buchrain ältere Menschen mit einer gesunden Mahlzeit. Freiwillige Mitarbeitende der Pro Senectute Kanton Luzern verteilen die von der Gastronomie Eichhof frisch zubereiteten Mahlzeiten 3-mal wöchentlich direkt zu den Kundinnen und Kunden nach Hause. Dabei übernehmen die Mitarbeitenden auch wichtige soziale Aufgaben.

Zuverlässiger Liefer- und Abholservice

Die gekühlten, luftdicht verpackten Mahlzeiten werden durch die Gastronomie Eichhof parat gestellt.

Die Speisen können die Kundinnen und Kunden zu Hause mit einer leihweise zur Verfügung gestellten Mikrowelle erwärmen. Die Handhabung

der Geräte ist einfach und sicher und wird zu Beginn erklärt. Die eigene Mikrowelle oder der Dampfgarer eignen sich ebenfalls für die rasche

Erwärmung der Mahlzeiten. Die Lieferung erfolgt pünktlich jeweils montags, mittwochs und freitags. Der detaillierte Menüplan kann telefonisch bestellt (Tel. 041 360 07 70) oder unter www.lu.pro-senectute.ch heruntergeladen werden.

Mahlzeitendienst

Bestellmöglichkeit	Liefertag	Mahlzeitenlieferung für
Freitag bis 11 Uhr	Montag	Montag, Dienstag
Montag bis 11 Uhr	Mittwoch	Mittwoch, Donnerstag
Mittwoch bis 11 Uhr	Freitag	Freitag, Samstag, Sonntag

Menüpreise:	
Tagesmenü (normale Kost)	Fr. 14.90
Mediterran-Menü (leichte Kost, qualitative Diabetes-Diät) mit Dessert	Fr. 14.90 Fr. 15.40
Fleischloses Menü	Fr. 14.90
Gemüseteller	Fr. 14.90

Die Preise verstehen sich inkl. MwSt sowie Liefer- und Abholservice. Preisänderungen vorbehalten. Für die Erwärmung der Menüs wird auf Wunsch leihweise ein Mikrowellengerät zur Verfügung gestellt.

Wenn das Budget knapp wird

Personen, welche durch die Mehrauslagen von Mahlzeiten in finanzielle Schwierigkeiten geraten, können sich bei Pro Senectute Kanton Luzern melden (Telefon 041 226 11 88). Zusammen mit dem zuständigen Sozialarbeitenden wird die finanzielle Situation besprochen und nach Lösungen gesucht. Weitere Informationen zum Mahlzeitendienst der Pro Senectute Kanton Luzern erhalten Sie bei:

Pro Senectute Kanton Luzern, Mahlzeitendienst, Ursula Kopp, Bundesplatz 14, 6002 Luzern, Tel. 041 211 25 25, info@lu.pro-senectute.ch, www.lu.pro-senectute.ch

Ressort Bau

Öffentliche Beleuchtung

Ein- und Ausschaltzeiten der öffentlichen Beleuchtung wurden optimiert.

Aus der Bevölkerung sind regelmässig Meldungen eingegangen, dass die öffentliche Beleuchtung zu lange eingeschaltet ist. Vielfach war dies nur an einzelnen Tagen in den Herbst- und Wintermonaten der Fall. Es ist tatsächlich so, dass die Einschaltzeiten innerhalb unseres Versorgungsgebiets unterschiedlich ausfallen. Dies ist unter anderem auf die Technologie der Dämmerungsschalter zurückzuführen. Nach sorgfältigen Abklärungen durch die CKW haben wir uns entschieden, die Dämmerungsschalter durch neue, digital steuerbare Geräte zu ersetzen. Dies ermöglicht uns ein genaueres Einstellen des Schwellenwerts für das Einschalten der Beleuchtung. In den letzten Wochen wurden sämtliche Dämmerungsschalter ersetzt. Mit der neuen Technologie ist es nun möglich, die Werte der Beleuchtungsstärke, die massgebend für das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung sind, zu reduzieren. Mit dieser Massnahme können wir die öffentliche Beleuchtung noch effizienter betreiben.

Ressort Bau

Lernende der Gemeinde

Nitharsana Ranjan hat die Lehre als Kauffrau auf unserer Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns, dass wir sie noch bis Ende September weiter beschäftigen konnten und wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg. Im August 2012 haben folgende beiden Lernende ihre Lehre bei der Gemeinde Buchrain begonnen:



Links Stroh Deborah, rechts Meireles de Sousa Andreia. Bild pd

- Stroh Deborah, Kauffrau Profil E, Gemeindeverwaltung
- Meireles de Sousa Andreia, Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ, Alterszentrum Tschann

Wir heissen die jungen Berufsleute herzlich willkommen und wünschen eine interessante und erfolgreiche Lehrzeit.

Anzeige

Navigationspantoffeln:
Gäbe es das, hätten wir es.

MPARC
E B I K O N

www.mparc-ebikon.ch

Alles da. Alles nah.

ELEKTRO AREGGER

Pilatusstrasse 7 · 6036 Dierikon · T 041 451 04 14
info@elektro-aregger.ch · www.elektro-aregger.ch

085252

Gemeinde Buchrain, Ressort Soziales

TAVOLATA – die etwas andere Tischgemeinschaft

Regionale Gesundheitskommission Buchrain, Dierikon, Gisikon, Honau und Root

Sinnvolle soziale Vernetzung im Dorf, in Ihrer unmittelbaren Nähe! Die Regionale Gesundheitskommission möchte auf diese etwas andere Tischgemeinschaft aufmerksam machen. Es geht darum,

lokale Tischgemeinschaften zu organisieren, an denen man sich regelmässig trifft, zusammen kocht, esst, diskutiert ... Dies ist für alle Menschen eine Bereicherung des Alltags. Aber nicht jeder findet Gleichgesinnte und eine Tischrunde, in der er sich wohl fühlt. Vor allem ältere Menschen sind oft alleine und vermissen den regel-

mässigen Kontakt mit Gleichaltrigen. Mit der Initiative TAVOLATA lanciert das Migros-Kulturprozent Tischrunden für ältere Menschen. Ziel der Initiative ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten und lokale Netzwerke zu fördern. Wer aktiv ist und gerne Anlässe organisiert, kann selber eine solche Tischrunde starten.

Durch Beratung hilft das Migros-Kulturprozent bei der Gründung und Umsetzung dieser Idee. Weitere Informationen finden Sie in www.tavolata.net oder über die Regionale Gesundheitskommission (gesundheitskommission@gmx.ch), Ansprechperson Hannelore Wicki, Tel. 041 450 26 36.

Zahl der unterzeichneten Lehrverträge im Kanton Luzern auf neuem Höchststand

Berufslehren sind beliebt

Die Berufslehre erfreut sich bei den Luzerner Jugendlichen grosser Beliebtheit. Bis Ende August haben 4613 junge Leute einen Lehrvertrag abgeschlossen. Nie zuvor war diese Zahl so hoch.

red. Praktisch gleich viele Jugendliche wie letztes Jahr haben diesen Sommer die Volksschule verlassen. Die Zahl der unterzeichneten Lehrverträge stieg jedoch auf den neuen Rekordwert von 4613. Das sind 54 Lehrverträge mehr als 2011. Unter den neuen Berufslernenden sind die männlichen Jugendlichen mit 56 Prozent stärker vertreten als die jungen Frauen. Ihr Anteil beträgt 44 Prozent.

RENAULT MIT 8 RÄDERN

WIR SCHENKEN IHNEN BEIM KAUF EINES FAHRZEUGES EINEN SATZ WINTERKOMPLETTRÄDER



TWINGO 1.2 16V Dynamique

Neupreis: Fr. 20'280.-

JETZT nur: Fr. 11'980.-



MEGANE Grandtour 1.4 TCe BOSE

Neupreis: Fr. 34'900.-

JETZT nur: Fr. 21'990.-

+ SCHROTTPRÄMIE

Renault zahlt Fr. 3'000.- für Ihr altes Auto.

RENAULT AUSSTELLUNG



Besuchen Sie uns vom 8. bis 16. September 2012. Öffnungszeiten finden Sie unter www.auto-wild.ch

Zu den Berichten, die mit diesem Logo versehen sind, finden sich Video-News in der Rontaler-Mediathek.



Die Produktionen «Rontaler in 100 Sekunden» erreicht man über die Webseite www.rontaler.ch.



AUTO WILD AG KRIENS
Horwerstrasse 70 • 041 319 40 40
AUTO WILD AG EBIKON
Luzernerstrasse 57 • 041 420 75 00

AUTO WILD AG SIHLBRUGG
Sihlbruggstrasse 112 • 041 766 12 12
www.auto-wild.ch

Angebote limitiert auf Aktionsmodelle bis 30.09.2012 oder solange Vorrat. Abgebildete Modelle können von den in den Angeboten Beschriebenen abweichen. Rabatt ergibt sich aus exklusivem Wild Rabatt zzgl. Europrämie zzgl. Schrottpremie zzgl. 1 Satz Winterräder. Die Schrottpremie von Fr. 3000.- gilt beim Tausch eines mindestens 6 Jahre alten Fahrzeuges gegen ein neues Renault Modell. Dabei muss der Kauf durch den im Fahrzeugausweis des alten Fahrzeuges eingetragenen Halter erfolgen. Das alte Fahrzeug, welches gegen ein neues Renault Modell eingetauscht wird, muss seit mindestens 3 Monaten immatrikuliert und noch fahrtüchtig sein. Winterräder nur auf gekennzeichnete Modell. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

SUDOKU

		4	8	7				
					2	4		
	6				1			8
	1	7	4		5			3
3								4
4			2		8	6	7	
7			6				4	
		2	3					
				5	4	8		



Portmann GmbH
Sanitär
Technische Wartungen
Ebikon und Root
079/ 408 62 83

075919

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe und in jedem der 9 Quadrate die Ziffern 1 bis 9 stehen.

Jede Ziffer darf in jeder horizontalen oder vertikalen Reihe sowie in jedem Quadrat nur einmal eingefügt werden.

Die Lösung der Zahlenkombination aus dieser Ausgabe finden Sie im nächsten «Rontaler».

Auflösung Sudoku vom 30. August 2012

6	3	8	7	1	2	5	9	4
5	4	9	3	6	8	1	2	7
7	2	1	5	9	4	6	3	8
9	8	5	4	3	6	7	1	2
4	6	7	2	8	1	9	5	3
2	1	3	9	5	7	8	4	6
1	7	4	8	2	5	3	6	9
8	9	6	1	4	3	2	7	5
3	5	2	6	7	9	4	8	1




HERZOG HAUSTECHNIK setzt auf Berufsbildung.
Wir gratulieren unseren 9 erfolgreichen Lehrabgängern und heissen unsere 8 neuen Lernenden herzlich willkommen!
Die Geschäftsleitung.

HERZOG
HAUSTECHNIK + BAUSPENGLEREI

Sanitär
Heizung | Kälte
Lüftung | Klima
Baupenglerei
Kundendienst

Herzog Haustechnik AG
Luzernerstrasse 86
Postfach 343
6014 Luzern
Tel. 041 259 50 00
www.herzooog.ch



**BÄREN
FELL
FASSADE**

MEINE IDEE

Die energetische Gebäude-modernisierung sichert die nachhaltige Senkung der Energiekosten. Das durchdachte Umbau-System Renova-plus überzeugt – auch bei einzigartigen Ideen.

SCHMID GENERALUNTERNEHMUNG AG
Neuhaltenring 1 . 6030 Ebikon
Telefon 041 444 40 66
www.schmid.lu . gu@schmid.lu

SCHMID
Ideen verwirklichen.

Leserbrief

Diese Initiative ist irreführend!

Wenn man den Titel dieser Initiative liest, kann man durchaus meinen, dass dies eine gute Sache sei. Es gibt wohl niemand, der nicht auch «Für tiefere Strompreise und sichere Arbeitsplätze» ist. Nun aber das verflixte Kleingedruckte. Wenn man sich die Mühe nimmt und auch dies liest, dann muss einem der Wunsch nach tieferen Strompreisen rasch vergehen. Diese Initiative ist schlicht und einfach irreführend. Sie spricht immer nur vom Sparen und verschweigt ganz bewusst, dass uns bei einer Annahme der Initiative eine Steuererhöhung droht.

Dass die Gemeinden für die Durchleitung von Strom Konzessionsgebühren erhalten ist richtig, denn es sind damit auch Lasten und Einschränkungen verbunden. Sie werden damit gleich behandelt wie Private. Die Initiative will den Gemeinden diese Gelder streichen, um so den Strompreis zu senken. Die Folge davon wäre, dass die Gemeinden diese fehlenden Mittel anderweitig beschaffen müssten, sprich mit einer Erhöhung der Steuern. Das könnte ins Auge gehen und uns letztlich mehr kosten, als wir beim Strompreis sparen.

Die Gemeinden wurden in letzter Zeit durch bundesrechtliche Entscheide (z.B. Pflegefinanzierung, neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht usw.) massiv belastet. Die Stimmbürgerinnen haben es in der Hand, mit einem NEIN zu dieser Initiative Steuererhöhungen und/oder Leistungsabbau in den Gemeinden entgegenzutreten.

Erwin Arnold, Sozialvorsteher / Kantonsrat CVP, Buchrain
Präsident der Planungs- und Finanzkommission

Jungbürgerfeier in Udligenswil

Einladung zum Brunch

Zur diesjährigen Jungbürgerfeier in Form eines Brunches vom 15. September 2012, 10.30 Uhr, im Bächli-Träff, sind nachstehende Personen des Jahrgangs 1994 eingeladen worden:

Albasini Norina, Albrecht Martin, Bannier Lea, Bannier Selma, Bitzi Geraldine, Bitzi Vroni, Christen Chantal, Covi Michelle, Eugster Vanessa, Fankhauser Janine, Fischer Michael, Gut Mirjam, Halter Jan, Käch Denis, Kathriner Raphael, Koch Fiona, Lang Jonas, Lang Petra, Lütolf Céline, Mercado Mena Diana, Mignone Alessandro, Nehls Stefan, Petermann Jonas, Petermann Michelle, Raneri Luca, Schaub Timo, Scherer Robert, Seiler Adrian, Stulz Lukas, Willenegger Céline, Zürcher Andreas. Die Feier bietet Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und gegenseitigen Kontakt zwischen den Jungbürgerinnen und Jungbürgern sowie dem Gemeinderat herzustellen und aufzubauen. Der Gemeinderat freut sich, wenn möglichst alle Jungbürgerinnen und Jungbürger die Chance des Kontaktes wahrnehmen und an der Feier teilnehmen.

Adligenswil

Adligenswil: Gemeinderat prüft eingereichte Initiative

Kunstrasenfeld auf dem Sportareal Löösch

Am 6. Juli 2012 hat das Initiativkomitee Kunstrasen des Fussballclubs Adligenswil die Gemeindeinitiative «Errichtung eines Kunstrasenfeldes auf dem gemeindeeigenen Sportareal Löösch in Adligenswil» mit 767 gültigen Unterschriften bei der Gemeindekanzlei eingereicht.

Die Gemeindeinitiative enthält folgenden Antrag an die Gemeindeversammlung: «Erstellung und Finanzierung eines Kunstrasenfeldes auf dem oberen Trainingsfeld im Sportareal Löösch in Adligenswil mit Baubeginn bis spätestens Ende 2014.

Der Kunstrasenplatz muss mindestens den Zulassungsbestimmungen der Amateur-Liga vom 1. Juli 2006 entsprechen.

Die Spielfeldmasse sind gemäss den Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbandes für Verbandsspiele der Amateur-Liga auszuführen.» Der Gemeinderat wird nun die Initiative prüfen und zu gegebener Zeit wieder informieren.

Udligenswil

Trinkwasserqualität in Zahlen

Udligenswil analysierte sein Wasser

Die Wasserqualität im gemeindeeigenen Trinkwasserleitungsnetz wird periodisch kontrolliert. Es liegen folgende Ergebnisse vor:

Trinkwasser im Verteilnetz Schulhaus Bühlmat:

Aerobe, mesophile Keime pro ml 16; Escherichia coli in 100 ml nn; Enterokokken in 100 ml nn; Calcium mg/l 117; Magnesium mg/l 5.5; Chlorid mg/l 3.7; Nitrat mg/l 7.4; Sulfat mg/l 10.

Grundwasserpumpwerk Bunnig:

Aerobe, mesophile Keime pro ml nn; Escherichia coli in 100 ml nn; Enterokokken in 100 ml nn; Chlorid mg/l 6.9; Nitrat mg/l 14; Sulfat mg/l 12

nn = nicht nachweisbar

Weitere Informationen sind wie folgt erhältlich:

- Brunnenmeister Bruno Kaiser, Tel. 079 218 59 07
- Störungsnummer der Wasserversorgung Udligenswil, Tel. 041 371 22 04
- www.wasserqualität.ch (Trinkwasserqualität in der Schweiz)

Lehre erfolgreich abgeschlossen

Ausbildungserfolg

Julia Lustenberger, Udligenswil, hat vom 10. August 2009 bis 9. August 2012 auf unserer Gemeindeverwaltung die kaufmännische Lehre (Profil E) absolviert. Im Juni 2012 hat sie nach intensiver Vorbereitung die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Wir gratulieren Julia Lustenberger zu ihrem ersten, erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungsschritt und wünschen ihr für die weitere Zukunft alles Gute.

Bis Ende Dezember 2012 wird Julia Lustenberger weiterhin auf der Gemeindekanzlei in einem Teilzeitpensum tätig sein. Per September 2012 wird sie eine weitere Ausbildung bzw. die Berufsmatura in Angriff nehmen, wozu wir ihr jetzt schon viel Erfolg wünschen.

Finanzausgleich

Die Einwohnergemeinde erhält für das Jahr 2013 vom Kanton Fr. 105'462.– (letztes Jahr Fr. 283'654.–) an Finanzausgleich. Der Finanzausgleich setzt sich zusammen aus dem topografischen Lastenausgleich von Fr. 51'205.– und aus dem Ausgleich für höhere Bil- dungslasten von Fr. 54'257.–. Der Lastenausgleich reduziert sich 2013 um Fr. 178'192.–.

Honau

Chilbi Gisikon-Honau

Die Chilbi 2012 findet in Honau auf dem grossen ESA Parkplatz statt.
Chilbi-Betrieb:

- Freitag, 07. September 2012 ab 1800 Uhr
- Samstag 08. September 2012 ab 1400 Uhr
- Sonntag 09. September 2012 ab 1100 Uhr bis ca 2000 Uhr
- Gottesdienst im Festzelt:
- Sonntag 09. September 2012 um 1100 Uhr

FC Meggen - FC Ebikon 1:4 (1:1)

Ebikon mit erstem Saisonsieg

Nach einer deutlichen Leistungssteigerung in der 2. Halbzeit besiegen die Ebikoner am vergangenen Sonntag den FC Meggen verdient mit 4:1 Toren.

mn. Pünktlich zum Spielbeginn legte der Regen eine Pause ein. Beide Mannschaften starteten aggressiv ins Spiel und mussten sich immer wieder über Ausrutscher auf dem glitschigen Kunstrasen beklagen. Die Sorrentino-/Bründler-Truppe versuchte, den Ball flach durch die eigenen Reihen zu zirkulieren. Als ihre Pässe langsam das Timing fanden, wurden sie vom Heimteam aus Meggen mit einem simplen Spielzug Schachmatt gesetzt. Nach einer Flanke auf den 2. Pfosten besorgte der Megger Angreifer mühelos den 1:0-Führungstreffer. Die Ebikoner hatten in der 1. Halbzeit lange Mühe, sich nach vorne durchzusetzen.

Das Passspiel durch die Mitte war zu kompliziert und zu fehlerhaft. Nach einer guten halben Stunde kam Michi Thürig dem Ausgleich erstmals nahe. Sein gefühlvoller Heber über den Torwart konnte aber von einem Verteidiger im letzten Moment vor der Torlinie geklärt werden. Keine 3 Minuten später machte er es nach einem schönen Spielzug bereits besser und erzielte den 1:1-Ausgleich. Kurz vor dem Pausentee hätten die Grün-Weissen aus Ebikon gut und gerne noch in Führung gehen können. Bei Brunners Treffer entschied der Unparteiische wohl zu Unrecht auf Abseits und brach-



Ebikons Trainer Salvi Sorrentino konnte mit seiner Mannschaft vollumfänglich zufrieden sein. Der Auswärtssieg in Meggen mit dem glasklaren 1:4 bietet eine solide Grundlage für den weiteren Saisonverlauf. Bild pd.

te ihn somit um sein persönliches Erfolgserlebnis gegen seinen ehemaligen Verein. Nach dem Seitenwechsel spielten die Ebikoner mit weniger Risiko durch die Mitte und nahmen prompt das Spieldiktat in die Hand. Als sich der Schiedsrichter bei einer Einwurfsentscheidung unschlüssig war, schnappten sich die cleveren Gäste den Ball und lancierten Thürig auf dem Flügel. Sein Querpass fand den Weg zum mitgelaufenen Nicola Egli und dieser schoss schliesslich locker zur 1:2-Führung ein.

Die Ebikoner setzten nun alles daran, eine Führung in dieser Saison erstmals erfolgreich zu verteidigen und konnten sich dabei bei

Torhüter Leuthard bedanken. Er lenkte einen Abschlussversuch nach einer Stunde miraculös an die Latte. Es blieb die einzige nennenswerte Torchance des Heimteams. Fortan waren die Ebikoner für die Highlights zuständig. Als Sulejmani verletzt draussen war, erzielte der stark aufspielende Thürig mit einem platzierten Weitschuss in Unterzahl das 1:3. In der 76. Spielminute schloss wiederum Thürig eine herrliche Passkombination über Dugan und Brunner erfolgreich zum 1:4 ab.

Die Einwechselspieler sorgten in der Folge dafür, dass das Tempo bis zum Abpfiff nicht nachliess

und sich die Ebikoner weitere gute Torchancen erarbeiten konnten. Mehr Treffer gelangen ihnen aber nicht. Ebikon verdiente sich diesen wichtigen Sieg vor allem durch eine deutliche Steigerung in der 2. Halbzeit. Es bleibt jedoch keine Zeit, sich darauf auszuruhen. Am Samstag, 8. September kommt der FC Sins ins heimische Risch

Ebikon spielte mit: Leuthard; S. Egli, Imhof (50. Cerza), Renggli, S. Hafen; Dugan (75. Neves), Meyer, N. Egli, Sulejmani (70. Berisha), M. Thürig; Brunner. Bemerkungen: Ebikon ohne Pfyffer, Colelli, Jaskic (alle verletzt), N. Hafen, Rabel, (alle abwesend).

FC Schattdorf – SK Root 1:1 (1:0)

Mit etwas Glück zum zweiten Punkt

ds. Schattdorf war – wie bereits das Cupspiel offenbarte – die etwas bessere Mannschaft, sündigte diesmal aber im Abschluss und musste sich letztlich mit einem Punkt begnügen. Die starke Schattdorfer Offensivabteilung stellte die Rooter Abwehr auf dem Kunstrasen zwar vor einige Probleme, doch mit einem starken Goalie Christian Haas und etwas Glück konnten sich die Gäste lange schadlos halten. Gegen Ende der ersten Halbzeit zogen die Platzherren nochmals die Schraube an. In der 37. Minute scheiterte

der wenige Sekunden zuvor eingewechselte Sureta am Innenpfosten. Eine Minute später war es mit der Rooter Jungfräulichkeit endgültig vorbei, als Kurtulus eine Flanke von rechts unbehelligt einköpfeln konnte. Auch Root besass im ersten Umgang einige vielversprechende Torszenen, doch Steffen (3.), Fuchs (13.) und wieder Steffen (41.) scheiterten entweder am Goalie oder hatten ihr Visier falsch eingestellt. Nach dem Seitenwechsel überliess Schattdorf den Luzernern das Zepfer, ohne jedoch in ernste Verle-

genheit zu geraten. Wenn Root mal gefährlich vors FCS-Tor kam, dann über Standards. So auch in der 65. Minute: Miro Schenk zog einen seitlichen Freistoss aus 30 Metern Richtung Tor, Steffen lenkte per Kopf ab, und am zweiten Pfosten köpftelte Verteidiger Florian Bächler zum 1:1 ein. Nun erwachte Schattdorf wieder, konnte gegen die vielbeinige Rooter Abwehr aber nicht mehr reüssieren. Am nächsten dran am Lucky-Punch war Arnold in der 85. Minute, doch sein Distanzschuss prallte an die

Lattenoberkante. Mit dem 1:1-Remis darf Root von einer halbwegs gelungenen Cup-Revanche reden. Am nächsten Sonntag (15.00 Uhr, Unterallmend) will die Truppe von Oliver Schmid endlich auch den ersten Saisonsieg feiern. Zu Gast ist Aufsteiger Küssnacht.

Root: Haas; Bühler, Monguzzi, Bächler, Lienhard (60. Stocker); Fauguel, Lüthold, Hasler (38. Becic), Schenk, Fuchs (84. Zimmermann); Steffen. Tore: 38. Kurtulus 1:0, 65. Bächler 1:1.

Leserbrief

Der ehemalige Mr. Rontaler freut sich

«Freude herrscht!»

Das ist der legendäre Ausspruch des ehemaligen Bundesrates Adolf Ogi, wenn sich eine Situation positiv entwickelte. Dieser spontane Freuden Ausdruck darf ohne Einschränkung auch auf die «Wiedergeburt» des «Rontalers» angewendet werden.

Ein kleines Wunder

Nachdem ich am 19. Mai 2012 die schockierende Meldung von der überraschenden Einstellung des «Rontalers» per SMS in den Ferien in Mallorca erhielt, vergingen zwölf hektische Wochen. In dieser Zeit wurde hinter den Kulissen permanent nach Lösungen gesucht, um eine Wiederherausgabe zu ermöglichen. Sämtliche Alternativen führten nicht zum Ziel, bis ein kleines Wunder geschah. Ein junges, mutiges Team um Ruedi Mazenauer wagte einen Neuanfang. Für mich war sofort klar, dass ich als ehemaliger Rontaler-Redaktor und heute immer noch aktiver 76-jähriger Journalist dem initiativen Team als «Götti» zur Seite stehen würde.

Grosses Echo

Was nun die neuen «Rontaler»-Macher (mit Unterstützung des Noch-Verlegers Lars de Groot) in kürzester Zeit vollbracht haben, ist bescheiden ausgedrückt, eine Meisterleistung. Ausschlaggebend war dabei, dass sich auf idealistischer Basis erfahrene Fachleute für die verschiedenen Chargen zur Verfügung stellten und neue Ideen einbrachten. Das Echo bei den vielen «Rontaler»-Fans blieb nicht aus. Viele spontane Zuschriften machten Mut. Ein weiterer beeindruckender Beweis: über 200 Personen liessen sich bisher als Mitglied des Vereins «Zukunft Rontaler» eintragen.

Zu neuen Ufern aufgebrochen

Die Rontaler Bevölkerung hat nun wieder «ihren» Rontaler. Primäres Ziel des initiativen Teams ist, mit immer wieder neuen Ideen die Bindung zu den vielen Leserinnen und Lesern zu vertiefen. Der «Rontaler» ist wahrhaft zu neuen Ufern aufgebrochen. Dazu gratuliere ich dem sympathischen und fachlich bestens ausgewiesenen Team um Ruedi Mazenauer von ganzem Herzen und wünsche ihm Glück und Erfolg im Interesse der grossen «Rontaler-Familie».

Ruedi Schumacher

Leserbrief

Vom Nein zum Ja zur Aushubdeponie

Was für Gedanken löst bei Ihnen das Wort «Deponie» aus? Negative oder positive? Nehmen wir an, bei den meisten von Ihnen negative. Logische Konsequenz – bei einer Abstimmung für oder gegen eine Deponie ist der Stimmbürger tendenziell dagegen eingestellt. Es ist demzufolge keine besondere Leistung, sich dagegen auszusprechen und die Stimmbürger auf die gegnerische Seite zu bringen.

So geschehen nun in Inwil – die gegnerische Frau- und Mannschaft kämpft mit den wirkungsvollen Waffen Angst und Schwarzmalerei. Gleichzeitig profitiert sie davon, dass sich ein grosser Teil der Stimmbevölkerung im Vorfeld nicht detailliert informiert hat (Annahme der Autoren) und demzufolge eher negativ eingestellt ist.

Wie kommt man vom Nein zum Ja? Durch Information: Wer die sachlichen Informationen der Gemeinde/Parteien im Vorfeld genau studiert hat, weiss konkret, was auf uns zukommen wird und was nicht. Er merkt, dass die Punkte, welche die Gegner aufführen, grösstenteils nicht eintreffen werden oder übertrieben sind. Auf die Details will ich hier nicht eingehen. Beweggründe Gegner: Beim Studium des Textes und der Unterschriften des gegnerischen Flugblattes und der Tafeln entsteht der Eindruck, dass Eigennutz, Neid und Ignoranz vorherrschen. Die Gegner argumentieren auf einer emotionalen und fachlich nicht fundierten Ebene. Es ginge in dieser Abstimmung darum, der Gemeinde etwas zu GEBEN und zur Entsorgungsproblematik einen Beitrag zu leisten. Direkt profitieren kann der Stimmbürger nicht. Aber Nehmen ist bekanntlich einfacher als Geben! Bleibt noch anzumerken, dass Initianten des Flugblattes früher selbst von den Vorteilen einer Deponie profitieren durften und auch in anderen Zusammenhängen von der Gemeinde stark unterstützt worden sind. Verursacher: Wohnen Sie auch in einem Haus (wohl kaum im Zelt) – schicken Sie ihre Kinder auch ins neue Schulhaus EIBUS – gehen Sie auch in Bahnhöfe, Einkaufszentren etc.? Ja, richtig, alle diese Bauten generieren Aushub. Und wohin damit? Verantwortung: Wir sind der Meinung, dass wir alle in der heutigen Zeit Verantwortung übernehmen müssen für den Abfall, den wir produzieren – die Entsorgung generell ist eines der Hauptprobleme unserer Gesellschaft. Im Anbetracht dessen ist diese Deponie eine gute Gelegenheit für Inwil, diese Verantwortung wahrzunehmen, ohne dass wir dadurch enorme Einschränkungen oder Belastungen in Kauf nehmen müssen. Sicher besser als ein Atomendlager, oder nicht? Finanzen: Last but not least - es bringt uns jährlich Fr. 210'000 in die Gemeindekasse, einen Betrag, den wir im Hinblick auf die wachsenden Kosten, die im Moment auf unsere Gemeinden zukommen, sehr gut gebrauchen können. Oder möchten die Gegner dieses Geld jährlich überweisen? Daher sind wir heute überzeugt, dass wir uns mit der JA-Stimme auf die Seite der verantwortungsvollen, weitsichtigen und offenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Inwil stellen. Und Sie gehören sicher auch dazu.

Petra und Robert Buchmann, Inwil

Die Rooter Sozialvorsteherin tritt zurück

Ursula Eckert zieht Bilanz

Dankbar und um vieles reicher an Erfahrung durch neue Begegnungen, Aufgaben, Herausforderungen, Erkenntnisse und mit einem erweiterten Blickwinkel, auch bezüglich der verschiedenen Kulturen, so lautet die Bilanz nach 17 Jahren Sozialvorsteherin/Gemeinderätin im Ressort Soziales, Gesundheit, vormundschaftliche Massnahmen.

Es sind Gebiete, welche nicht die Menschen auf der «Sonnenseite» betreffen, sondern oft verschiedene und umfassende Problemfelder beinhalten. Empathie im richtigen Mass, Hilfe zur Selbsthilfe als oberstes Prinzip gilt als Grundhaltung. Dank einem sehr guten Team, der konstruktiven Zusammenarbeit in der Verwaltung, mit dem Gemeinderat und den vielen vernetz-

ten Organisationen sind unterstützende Massnahmen zur Linderung von Problemen möglich. Nicht immer ist alles lösbar, auch mit einem grossen Angebot an Hilfestellung. Der Umgang mit solchen Situationen muss ebenfalls gelernt werden. Das Akzeptieren/Aushalten der eigenen wie auch der Grenzen des Gegenübers benötigen oft viel Energie, Geduld und Verständnis.

Doch es gibt auch Lichtblicke, neue Perspektiven tun sich auf, neue Kräfte können mobilisiert werden. Unterstützung zur Selbsthilfe wird sichtbar und spürbar, ein Strahlen kommt zurück, ein herzliches Dankeschön, ein kleines «Wunder» geschieht, ein Arbeitgeber wird gefunden, ein soziales Netz kann aufgebaut werden usw. All diese Erfahrungen zeigen die vielen Nuancen des Lebens mit all den möglichen

Schattierungen und geben dem Ganzen die Balance. Die Aufgabenvielfalt über die Mütter- und Väterberatung der Neugeborenen bis hin zum alten Menschen in der letzten Lebensphase im Pflegeheim bietet ein spannendes, breites Pflichtenheft.

Dazu kommt die Aufgabenvielfalt des gesamten Gemeinderates. Themen wie eine gut funktionierende Infrastruktur, ein umsichtiger Finanzhaushalt, eine gute Schule, eine verträgliche Dorfentwicklung, Wohnen und Arbeiten vor Ort und vieles mehr. Im Rückblick eine sehr gute, spannende und sehr lehrreiche Zeit, welche ich nicht missen möchte.

Nun heisst es Loslassen, vertraute Spuren verlassen, sich neugierig auf noch unbekannte Wege einlassen. Ich freue mich sehr auf diesen

Übergang. Allen die mich während dieser «reichen» Zeit im Amt begleitet und unterstützt haben, ein ganz herzliches DANKESCHÖN, auch für all das mir entgegengebrachte Vertrauen, welches ich nicht als selbstverständlich erachte. Dank dem Miteinander ist es mir gelungen, so lange dieses Amt mit Freude und Engagement auszuführen.

«Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen», diese Abschiedsworte seitens der Verwaltung nehme ich sehr gerne mit in meine Zukunft und freue mich auf all das NEUE. Meiner Nachfolgerin, Margrit Künzler, wünsche ich alles Gute, viel Freude und Erfüllung im neuen Arbeitsfeld. Dem gesamten Gemeinderat in der neuen Besetzung wünsche ich ebenfalls das Allerbeste.

Neue Perspektiven auf dem Bauland Oberfeld

Studienwettbewerb in Arbeit

pd./ro. Im Sommer 2011 wurde das Grundstück Nr. 1344 im Oberfeld definitiv der Bauzone zugewiesen. Das Areal liegt oberhalb des Schulhauses Oberfeld, zwischen dem Bäumlübach und der Überbauung Kalenbühl. Das Grundstück ist mehrheitlich der zweigeschossigen Wohnzone zugeteilt. Der untere Teil liegt in der zweigeschossigen Wohnzone mit Verdichtung. Die Fläche in der Bauzone beträgt 29'460 m².

Gemeinde Root Mitbesitzer

Nach Angaben von Gemeindeammann James Sattler liegt der

Marktwert bei rund 600 Franken pro Quadratmeter.

Die Gemeinde Root ist am erwähnten Grundstück zu 59% beteiligt. Die restlichen 41% teilen sich auf drei private Eigentümerschaften auf. Zwei private Eigentümer sind bereit, zusammen mit der Gemeinde Root eine Gestaltungsstudie und später darauf basierend einen Gestaltungsplan zu erarbeiten. Die Planteam S AG wurde inzwischen beauftragt, teilzunehmen und ist auf das Kaufangebot der Gemeinde eingegangen. Die Gemeinde Root hat diesen Anteil

von 7,9% erworben. Der Anteil der Gemeinde am Gesamtgrundstück stieg mit diesem Kauf auf 66,9%.

Informationen folgen später

Informationen zum Studienwettbewerb erfolgen nach dessen Erarbeitung und sobald sich die Miteigentümer geeinigt haben zu einem späteren Zeitpunkt.

Über das weitere Vorgehen bezüglich Verkauf des Baulandes entscheidet der Gemeinderat aufgrund des Wettbewerbsresultats unter Einbezug der Gemeinde-Entwicklungsstrategie.

Höhere Berufsbildung

Die Detektive der Autobranche

Viele Branchen beklagen einen Fachkräftemangel, so auch das Autogewerbe. Ein gutes Gegenmittel sind Weiterbildungen. Um zum Werkstattleiter aufzusteigen, absolviert Thomas Vogel aus Adligenswil die Berufsprüfung zum Automobilagnostiker.

Eine Weiterbildung lohnt sich. Für den Lernenden, der dabei seinen Horizont erweitert und im Normalfall in eine höhere Lohnklasse aufsteigt. Aber auch für seinen Arbeitgeber. Den Beweis dafür liefert Thomas Vogel. Der 31-jährige Adligenswiler absolvierte zunächst die dreijährige Lehre zum Automechaniker, hängt anschliessend die verkürzte berufliche Grundbildung zum Automechaniker an. Als bei seinem Arbeitgeber Amag in Rain der Werkstattleiter kündigte, übernahm Thomas Vogel kurzerhand dessen Funktion – allerdings geknüpft an die Bedingung, gleich die dafür nötige Berufsprüfung in Angriff zu nehmen. Weil Automobilagnostiker auf dem Arbeitsmarkt zu einer seltenen Spezies gehören, war man bei Amag froh, einen Ersatzmann aus den eigenen Reihen rekrutieren zu können und zeigte sich entsprechend grosszügig.

Hohe Zulassungshürden

«Amag hat mir 10'000 Franken, also fast die Hälfte, an die Weiterbildungskosten bezahlt», erzählt Vogel. Im Gegenzug verpflichtete

er sich, Amag nach erfolgreichem Abschluss mindestens drei Jahre lang die Treue zu halten.

Im Sommer 2010 startete Thomas Vogel die berufsbegleitende Weiterbildung zum Automobilagnostiker in der Fachrichtung «Leichte Motorfahrzeuge». Der Vorbereitungskurs zur Berufsprüfung besteht aus neun Modulen und dauert im Idealfall zwei Jahre. Der theoretische Teil wird jeweils am Montag im Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe in Luzern vermittelt.

Hinzu kommen 22 Tage Praktikum, die auf die vier Semester verteilt im Ausbildungszentrum des Autogewerbeverbandes Schweiz, Sektion Zentralschweiz (AGVS-ZS) in Horw stattfinden. Zur Berufsprüfung zugelassen werden nur Automechaniker, Automobilmechatroniker, Baumaschinenmechaniker oder Landmaschinenmechaniker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ), die vor der Diplomübergabe zwei Jahre Berufspraxis im entsprechenden Gebiet vorweisen können und sämtliche neun Module bestanden haben. «Zudem benötigen die Kandidaten ein Berufsbildner-Zertifikat und die Bewilligung für den Umgang mit Kältemitteln», ergänzt Patrick Schwermann, Präsident des Zentralschweizer Autogewerbeverbandes (AGVS-ZS). «Diese beiden

Papiere können sie im Rahmen des Vorbereitungskurses erwerben.»

Die Tätigkeiten der Automobilagnostiker sind geprägt von der zunehmenden Bedeutung der elektronischen Systeme im Fahrzeug sowie des Umweltschutzes in der Automobiltechnik.

Elektronik wird immer wichtiger

Dazu Josef Rütter, Fachlehrer Automobiltechnik am Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe: «Für eine zielsichere Diagnose der Fahrzeugstörung müssen die Berufsleute heute über vertiefte elektronische und mechanische Kenntnisse verfügen.» Mit hochsensiblen Testgeräten untersuchen sie Schäden am Fahrwerk und prüfen Fehlfunktionen des Motors. Je nach Grösse des Betriebs führen Automobilagnostiker die zum Teil anspruchsvollen Reparaturen selber aus. Übrigens: In den nächsten Wochen schliesst Thomas Vogel seine Weiterbildung ab und erfüllt damit sämtliche Bedingungen für einen idealen Werkstattleiter. Um später mal seinen eigenen Garagenbetrieb führen zu können, empfiehlt sich zusätzlich die Höhere Fachprüfung zum Automobil-Kaufmann. Diese beiden Teile ergeben zusammen die frühere Meisterprüfung. Das hat der Adligenswiler aber nicht im Sinn. «Ich sehe meine Zukunft eher in der Werkstatt.» In ölverschmutzten Arbeitskleidern unter Motorhauben defekter Autos.

Luzerner Gewerbetag

Nein zum «Schutz vor Passivrauchen»

Rund 60 Vertreter der Luzerner Gewerbetag fassten vergangene Woche die Parolen zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 23. September. Ruedi Stöckli, Präsident von Gastro Luzern und Gastwirt aus Meierskappel, nahm Stellung zur Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen».

pd/red. Für den SVP-Kantonsrat ist das geltende Gesetz ein sinnvoller Kompromiss zwischen den Bedürfnissen der Raucher und jenen der Nichtraucher: «Eine weitergehende Regelung würde vorab in kleineren Gaststätten wie auch bei den Zulieferbetrieben zu noch mehr Umsatzeinbussen führen.» Die Delegierten teilten Stöcklis ablehnende Haltung zur Vorlage einstimmig. Einstimmigkeit herrschte auch betreffend der kantonalen Vorlage «für tiefere Strompreise und sichere Arbeitsplätze». CVP-Kantonsrat Jürg Meyer lehnt die Volksinitiative ab, weil die meisten Anliegen bereits im neuen kantonalen Stromversorgungsgesetz berücksichtigt und die Gemeinden auf die Konzessionsgebühren angewiesen seien. «Das Ziel der Initiative, im Kanton Luzern tiefere Strompreise zu haben, ist zwar richtig, der vorgeschlagene Weg dorthin aber der falsche», sagte Meyer kurz und bündig.

Gastreferent der gestrigen Veranstaltung war Markus Affentranger, Inhaber der gleichnamigen Bauunternehmung in Altbüron. Er zeigte am Beispiel seiner Firma auf, wie es möglich ist, mit Hilfe von Solarzellen auf dem Werkhofdach einen grossen Teil der benötigten Energie selber zu gewinnen.

Zum Abschluss der Veranstaltung formulierte Werner Bründler, Direktor des Kantonalen Gewerbeverbandes, einen doppelten Appell. Erstens an die Anwesenden, damit sie das vom Schweizerischen Gewerbeverband ergriffene Referendum gegen die Revision des Raumplanungsgesetzes mit ihrer Unterschrift unterstützen. Zweitens legte Bründler dem anwesenden kantonalen Baudirektor Robert Küng nahe, dass die Vergabebehörden im öffentlichen Beschaffungswesen ihrer Kontrollpflicht besser nachkommen sollen. Ziel müsse es sein, dass die Kapazität des Erstunternehmens beim Kernauftrag mindestens 50 Prozent betrage und dass die eingesetzten Subunternehmer die Vergabebedingungen ebenfalls erfüllen.

Erfolgreiche Beteiligung an Deutschweizer Wettbewerb

Rooter Sekundarschüler brillierten

Am Mittwoch, 27. Juni 2012 fand zum vierten Mal der Deutschweizer Wettbewerb Projekt 9 in Luzern (UNI/PHZ-Gebäude Luzern) statt. Daran beteiligten sich auch die 3. Sekundarklassen aus Root.

pd./ro. Im aktuellen «Rooter Info» schreiben die Verantwortlichen der Projektwoche Brigitte Wyman, Andrea Stalder und Tobias Christen: «Wir waren natürlich extrem stolz, dass einige unserer Schüler an diesem Wettbewerb den Sprung ins Finale geschafft haben. Aus über 120 eingereichten Arbeiten wurden sie in den Kategorien Einzelarbeit und Gruppenarbeit ins Finale gewählt.» Das war fast ein wenig bescheiden ausgedrückt, denn nach einer erfolgreichen Präsentation belegten die Rooter hervorragende Ränge.

3. Rang für Einzelarbeit

In der Kategorie Einzelarbeit schaffte Rico Langjahr mit seinem Plastilinfigurenfilm den 3. Rang. Rico setzte sich mit der Technik des Plastilinfilms auseinander. Er schrieb eine humorvolle Alltagsgeschichte, welche sich für Kinder

und Erwachsene eignet und baute alle Requisiten und Kulissen passend zum Thema. Sogar die Geräusche stellte er selber her und vertonte daraufhin seinen Film damit. Eine äusserst aufwendige Arbeit wurde mit viel Lob belohnt.

2. Rang in der Gruppenarbeit

In der Kategorie Gruppenprojekt errangen Vanessa Meier, Thomas von Allmen und Rico Langjahr mit ihrem Puppentheater sogar den 2. Rang. Ziel dieser Gruppe war es, Kinder mit einem Puppentheater zum Lachen zu bringen. Sie restaurierten eine alte Puppenbühne und Puppenfiguren. Die Geschichte schrieben sie passend zur Weihnachtszeit. Kulissen und sonstige Utensilien wurden von ihnen eigens für die Vorführungen hergestellt.

Die abschliessende Krönung

Nach langen Stunden des Übens wurden sie mit erfolgreichen Vorführungen im Kantonsspital und



Das siegreiche Trio (von links): Vanessa Meier, Rico Langjahr und Thomas von Allmen. Bild pd

Kindergarten in Root von vielen lachenden Kindern belohnt.

Im Rahmen des Wettbewerbes hat auch das Publikum seine Wertung abgegeben. Einhellig setz-

ten die Besucher das Rooter Team (Vanessa Meier, Thomas von Allmen und Rico Langjahr) mit ihrem Puppentheater auf den 1. Rang und verlieh ihm den Publikumspreis als bestes Projekt an der PHZ.

Leseförderprojekte der Bibliothek Buchrain

Kristallgeschichten begeistern Buerer Leseratten

In Buchrain werden viele Kinder vom Lesevirus infiziert. In unterschiedlichen Leseprojekten entdecken sie die Faszination der Bücher und werden zum Lesen animiert.

Um den kleinen und grossen Kindern aus Bueri das Lesen schmackhaft zu machen, sind in der Bibliothek verschiedenste Projekte angesagt. Bereits die Allerkleinsten – 0- bis 6-jährige Kinder – tauchen dank «Buchstart» zusammen mit ihren Eltern oder Grosseltern in die Welt der Bücher und Geschichten ein.

Fünf Mal jährlich geniessen sie Värslis, Sprachspiele und Geschichten und picken sich dabei den Lernstoff für ihre Sprachentwicklung heraus. Das Zauberwort

heisst «Wiederholung». Das Projekt «Buchstart» wird in der ganzen Schweiz in zahlreichen Bibliotheken durchgeführt.

Ab dem Kindergarten kommen die Kinder in regelmässigen Abständen in den Genuss von Bibliothekseinführungen. Sie werden dabei auf spielerische Art und Weise mit allem Wissenswerten der Bibliothek vertraut gemacht. Vor allem aber werden ihnen von den Bibliothekarinnen unterschiedlichste Bücher vorgestellt und schmackhaft gemacht.

Die Drittklässler werden jeweils mit «Kristallgeschichten» für ihre Lesefreude belohnt. Dabei sammeln sie während vier Monaten mit jedem gelesenen Buch Kristallsteine. Ist das Glas der jeweiligen Klas-

se voll, werden die Primarschüler von Seniorinnen und Senioren aus Buchrain in die spannende Märchenwelt entführt. Zum Abschluss verwöhnt das Bibliotheksteam die Leseratten mit Kuchen und Eistee. Übrigens wurden in diesem Jahr während dem Projekt «Kristallgeschichten» von gut 80 Schülern mehr als 900 Bücher gelesen!

«Lesebarometer» richtet sich an die Sechstklässler. Sie erhalten pro gelesenes Buch je nach Buchumfang einen oder zwei farbige Bälle, welche sie in eine Plastiksäule werfen dürfen. Die verschiedenen Farben sind den unterschiedlichen Genres wie Abenteuer, Krimi, Liebe, Fantasy etc. zugeordnet.

Erreichen die Bälle eine rote Markierung, wird der ganzen Klas-

se als Belohnung eine kleine Süssigkeit ins Schulhaus gebracht. Ist der Barometer ganz gefüllt, erhalten die Jugendlichen eine grössere Überraschung.

Schliesslich werden die grössten Leseratten aus Buchrain damit belohnt, dass sie in der 6. Klasse sowie in der 2. Oberstufe mit den Bibliothekarinnen gemeinsam Bücher einkaufen gehen dürfen. In kleinen Gruppen durchforsten die Schüler das Buchhaus Stocker nach tollen Neuheiten, wobei sie über ein bestimmtes Budget verfügen.

Diese Aktion bringt die Kindergarten regelmässig zum Strahlen! Dank dieser unterschiedlichen Leseförderprojekte gelingt es der Bibliothek Buchrain immer wieder, Kinder fürs Lesen zu begeistern.

**BUCHRAIN**

- 06. Bueri aktiv 60 plus** Bridge, 14 – 16 Uhr, Ref. Begegnungszentrum
- 06. Bueri aktiv 60 plus** Kreatives Schreiben, 14 – 17 Uhr, Ref. Begegnungszentrum
- 07. Mütter-/Väterberatung** Alterszentrum Tschann, 10.40 – 11.40 Uhr, 13.20 – 16.40 Uhr, Anmeldung: R. Neyer, Tel. 041 208 73 39 (neu!) oder rita.neyer@stadtluzern.ch (neu!), tel. Anmeldung Mo und Mi, 8 – 11.30 Uhr, Di, Do und Fr, 7.30 – 9.30 Uhr
- 08. Schwingklub Oberhabsburg** Eidg. Schnupperschwingertag, 13 – 17 Uhr, Schwinghalle Röseligarten, Root
- 12. Seniorenturnen in Perlen** TH Hinter-Leisibach, 14 – 15 Uhr
- 12. FrauenImpuls** Mexikanische Küche einmal anders, 18.30 – 22 Uhr, Hauswirtschaftsküche Hinterleisibach. Anmeldung bis 5.9.: andrea.rast@fip-buchrain-perlen.ch oder Tel. 041 440 97 75.

Pfarrei St. Agatha**Gottesdienst**

Samstag, 8. September, 18.15 Uhr, Kirche Buchrain – Gottesdienst (K)
Sonntag, 9. September, 10 Uhr, Kirche Perlen – Gottesdienst (E)
– Erntedank mit Apéro

Bueri aktiv 60 plus

Nordic Walking, Montags, 8.45 – 10.15 Uhr, kath. Kirche Buchrain
Pétanque, Mittwochs, 14 Uhr, Kiesplatz Unterdorfweg
Wandern im Rontal, Freitags, 13.30 Uhr, ca. 2 Std. Tschannhof, Ziel spontan, ohne Anmeldung.

Gemischter Chor Buchrain

Proben jeden Mittwoch, 20.15 – 21.45 Uhr, Aula Schulhaus Buchrain

Turnverein Buchrain Turnen für Jedermann

auch für Nichtmitglieder.
Fit durch den Sommer.
Jeden Montag, 19 – 20 Uhr (ausser während den Schulferien)
Turnhalle Hinterleisibach

- 12. Seniorenturnen in Buchrain** TH Dorf, 14 – 15 und 15 – 16 Uhr
- 14. Mittagstreff der Senioren/Innen Buchrain** 11.45 Uhr Rest. Trotte, Anmeldungen bis Do, an E. Kathriner, Tel. 041 440 27 15
- 15. Bibliothek Buchrain** Buechtipp am Samschtmorgens, 10 – 11.30 Uhr, in 5 Minuten stellen LeserInnen ihr Lieblingsbuch vor, 11.30 – 13 Uhr, Achtung: Ausleihe erst nach Veranstaltung

**DIERIKON**

- 06. SVKT Dierikon** KiTu, TH Dierikon, 16.45 – 17.45 Uhr
- 06. SVKT Dierikon** FitGym, TH Dierikon, 18.45 – 19.45 Uhr
- 08. Dörfli-Zunft Dierikon** Zunftbot, grosser Vereinsraum, 19 Uhr
- 08. Gemeinde Dierikon** Strassenfest
- 08. Agathaverein** Papiersammlung
- 10. Senioren Aktiv** Walking, Gemeindehaus, 8.30 Uhr
- 12. Senioren Aktiv** Turnen, TH Dierikon, 13.30 Uhr
- 13. SVKT Dierikon** KiTu, TH Dierikon, 16.45 – 17.45 Uhr
- 13. SVKT Dierikon** FitGym, TH Dierikon, 18.45 – 19.45 Uhr
- 14. Mütter- und Väterberatung** kleiner Vereinsraum, 13.30 – 16 Uhr, Anmeldung bei Rita Neyer, Tel. 041 228 90 35

**EBIKON**

- 06. Donnschtig-Jass** Rest. Ladengasse, mit zugelostem Partner, 14 Uhr
- 06. Frauenturnverein Ebikon** Turnen, 20 Uhr, Wydenhofschulhaus
- 06. Mädchenriege Ebikon** Tanzgruppe «Step by Step», 18.30 – 19.30 Uhr, TH Wydenhof
- 06. Frauenturnverein Ebikon** Kinderturnen TH Feldmatt, 16.30 – 17.30 Uhr
- 06. Frauenturnverein Ebikon** MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr
- 06. Männerriege Senioren** Rollstuhlfahren, 13 Uhr, Pflegeheim Hönchweid
- 07. Schindler Pensionierten-Vereinigung** Senioren-Turnen, 17 – 18 Uhr, Höflischulhaus
- 07. Männerriege Ebikon** Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof
- 08. Kulturgesellschaft Ebikon** Weinbau im Kanton Luzern, Alltag im Weingut Rosenau, Nachmittags: Vortrag – Führung

Pfarrei St. Maria Ebikon**Gottesdienst**

Samstag, 8. September, 17 Uhr, Höflikirche
Sonntag, 9. September, 10 Uhr, Chilbi-Gottesdienst mit Männerchor Äbike

Ref. Kirche Ebikon**Gottesdienst**

Sonntag, 9. September, 10 Uhr, Brunch-Gottesdienst, Jakobuskirche, Pfarrer Thomas Steiner, Mitwirkung des Chender-Chors Ebikon, Sonntags-Kinder-treff. 10 – 13.30 Uhr, Jakobus-Kirch-enzentrum, für Kinder von 5-10 Jahren, Lunch und Hausschuhe mitbringen.

Friday-Chor Probe jeweils freitags, 19 – 20 Uhr, Jakobuskirche.

08./09. RMV Radfahrer-Verein

Kilbi-Kegeln, Pfarreiheim Ebikon, Sa, 14 – 1.30 Uhr, So, 14 – 19 Uhr

11. Turnverein Jugendriege, 17.30 Uhr (Gruppe 1), 18.30 Uhr (Gruppe 2), Aktivriege, 20 Uhr, Zentralschulhaus

11. Frauenturnverein Ebikon MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 10.10 – 10.55 Uhr

11. Männerriege Senioren Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof

11. Männerriege Ebikon Volleyball, 20.15 Uhr, TH Wydenhof

12. Kulturgesellschaft Ebikon Weinbau im Kanton Luzern, Alltag im Weingut Rosenau, Abends: Vortrag – Führung

12. FrauenNetz Ebikon Chilbi-Nachmittag, 14 Uhr, Pfarreiheim

12. Wehrverein Ebikon Trainings-schiessen, 17.30 – 19.30 Uhr, Hüslenmoos, Emmen

Gruppe Junger Eltern

Bärliland, jeden Donnerstag, 14.30 – 17 Uhr (ausser in den Schulferien) für Mütter und Väter mit Kindern bis zu 5 Jahren, kath. UG Pfarreiheim, Unkostenbeitrag: Fr. 5.–, Kontakt: Julia Michel, Tel. 041 440 04 06 und Ursi Gross, Tel. 041 310 02 70

Läuferriege Ebikon**Hallentraining**

Jugendliche ab 12 Jahren
Jeweils Montag, 18.30 – 20 Uhr
Turnhalle Wydenhof
(ausgenommen Schulferien)

Aerobic, «Offen für alle!»

Jeweils Dienstag, 19.15 – 20.15 Uhr
Turnhalle Feldmatt
(ausgenommen Schulferien)

Lauftraining LZ Lauftreff Ebikon

Jeweils Mittwoch, 18.45 – 20.15 Uhr
Parkplatz Risch (ausgenommen Feiertage) Weitere Infos: www.lre.ch

RMV & Friends Ebikon

Velotreff, jeden Samstag und Sonntag, 9 Uhr und Montag, 18.15 Uhr, Touren: www.velotreff-ebikon.ch/Touren.html
Treffpunkt: Velo Scheidegger

13. Donnschtig-Jass Rest. Ladengasse, mit zugelostem Partner, 14 Uhr

13. Frauenturnverein Ebikon Turnen, 20 Uhr, Wydenhofschulhaus

13. Mädchenriege Ebikon Tanzgruppe «Step by Step», 18.30 – 19.30 Uhr, TH Wydenhof

13. Frauenturnverein Ebikon Kinderturnen TH Feldmatt, 16.30 – 17.30 Uhr

13. Frauenturnverein Ebikon MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr

13. Männerriege Senioren Tagesausflug mit Frauen

14. Schindler Pensionierten-Vereinigung Senioren-Turnen, 17 – 18 Uhr, Höflischulhaus

14. Männerriege Ebikon Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof

**GISIKON****07. – 09. Chilbi Gisikon-Honau**

15. Treffpunkt 6038 Eröffnungsfeier mit Brunch

15. Einweihung neuer Kreisel**INWIL****06. FMG** Seniorenausflug

06. Familienkreis Chrabbeltreff, Möösl

15. Feldschützengesellschaft

Kilbivorschiesen

15. Samariterverein Nothilfekurs 2, 8 – 15.30 Uhr, Möösl

Regionalzeitung Rontaler AG, Impressum**Streuung**

Offizielles wöchentliches Mitteilungsorgan der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil, Perlen und Root. Erscheint ausserdem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil und den Stadtquartieren Maihof und Wesemlin

Erscheinungstag

Donnerstagmorgen, 46-mal

Auflage

Aktuelle Auflage 19519

Herausgeber und Verleger

Lars de Groot (lg)

Regionalzeitung Rontaler AG

Dorfstrasse 13, Postfach 1449, 6031 Ebikon

Redaktionsleitung:

Sonja Hablützel (shab), Telefon 041 440 50 25
Fax 041 440 50 10, redaktion@rontaler.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ruedi Schumacher (ro),
Peter Soland (so), Franz Studer (fst)

Verlagsleitung:

Michèle Meyer (mm), Telefon 041 440 50 26
michele.meyer@rontaler.ch
Ruedi Mazenauer (rmz), Telefon 079 436 26 94
ruedi.mazenauer@rontaler.ch

Anzeigenverkauf: inserate@rontaler.ch
Telefon 041 440 50 19, Fax 041 440 50 10

Annahmeschluss

Redaktion/Inserate: Montag bis spätestens 10 Uhr
Annullierungen bis Freitag (Vorwoche) 17 Uhr
Internet: www.rontaler.ch

Abonnement für Auswärtige

Schweizweit Fr. 80.–, Ausland Fr. 120.–

Layout und Gestaltung

Regionalzeitung Rontaler AG

Druck

Ringier Print AG, 6043 Adligenswil

Kath. Kirchgemeinde Root

Gottesdienst

Samstag, 8. September, 18.30 Uhr,
Kirche Dierikon
Sonntag, 9. September, 11 Uhr,
Chilbi GD Gisikon /Honau
Sonntag, 9. September, 10.30 Uhr
Kapelle Michaelskreuz

 **ROOT**

- 07. MG Brass Band Root**
Pavillonkonzert, Schweizerhofquai
- 08. Theatergesellschaft** Operette
«Maske in Blau», Theatersaal Perlen
- 08. FDP.Die Liberalen** Tschupetli/
Hasliwald, 11 – 16 Uhr, Schönheiten
der Gemeinde Root
- 08. Club junger Familien** Kinderartikel-
börse, 9 – 11.30 Uhr, Pfarreiheim
- 09. Jodlerklub Habsburg** 9.30 Uhr,
Jodlermesse, Pfarrkirche Udligenswil
- 11. Frauenforum** 9 Uhr, Frauenmesse,
Pfarrkirche
- 11. Frauenforum** 13.30 – 17 Uhr,
Kinder- und Mami-Treff, Pfarreiheim
- 12. Frauenforum** 9.30 Uhr,
Wandervögel, Pfarreiheim
- 14. Theatergesellschaft** Operette
«Maske in Blau», Theatersaal Perlen
- 14. Verein Alti Schmitte** «Der Junge mit
dem Fisch», 20 Uhr, Alte Schmiede
- 15. Theatergesellschaft** Operette
«Maske in Blau», Theatersaal Perlen
- 15. Frauenforum** Steintürme/
Steinsäulen, 9 – 11.30 Uhr, Casa Beffa
- 16. Theatergesellschaft** Operette
«Maske in Blau», Theatersaal Perlen

ADLIGENSWIL

- 07. Trachtengruppe**
Jodlerstubete
- 08. Adliger Märt** 9 – 12 Uhr

UDLIGENSWIL

- 06. Allmend-Schützen** Chilbischüssen,
17.30 – 19.30 Uhr, Schiessanlage
- 08. Allmend-Schützen** 13 – 17 Uhr,
Chilbischüssen, Schiessanlage
- 08. Frauengemeinschaft** 9 – 12 Uhr,
Erntedank, Pfarreisaal, Kirchenplatz
- 09. Pfarrei Udligenswil** 9.30 Uhr,
Jodlermesse zum Erntedank

Zu den Berichten,
die mit diesem
Logo versehen
sind, finden sich
Video-News in der
Rontaler-Mediathek.

Die Produktionen «Rontaler in
100 Sekunden» erreicht man über
die Webseite www.rontaler.ch.



Luzernerstrasse, 6030 Ebikon, Tel. 041 440 65 51

Chilbi Zyt

Hmmm jetzt git's wieder feini
Berliner, Ziegerkrapfen und Schenkeli

Auf Ihren Besuch freut sich das Rotsee-Team
7 Tage geöffnet

085550

Gratulationen

ro. Fünf Jubilarinnen und sieben Jubilaren können bis zum Erscheinen des nächsten «Rontalers» am 13. September hohe Geburtstage feiern. Dazu gratuliert die Redaktion ganz herzlich und wünscht neben einem fröhlichen Fest noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen.

Buchrain. 88 Jahre: Raimund Oberholzer-Zoller, Moosweidweg 6, am 8. September. – 85 Jahre: Cäcilia Lustenberger-Metzger, Zielacherstrasse 5a, Eschenbach, am 12. September.

Ebikon. 93 Jahre: Josef Greter, Wydenhofstrasse 4, am 7. September. – 75 Jahre: Egon Rau, Schöllslistrasse 16, am 12. September. – 70 Jahre: Werner Müller, Fildernstrasse 25, am 9. September; Franz Zemp, Höchweidstrasse 32, am 10. September. – In der letzten Ausgabe ist uns der Geburtstag von Theres Hofstetter durch die Zeilen gerutscht. Sie feierte am 31. August im Alters- und Pflegeheim Höchweid ihr 86. Wiegenfest. Nachträglich ganz herzliche Gratulation und alles Gute.

Inwil. 70 Jahre: Margaritha Duss-Bachmann, Schützenmatt 3, am 10. September.

Root. 86 Jahre: Maria Amrein-Landtwin, Alterszentrum Tschann, Buchrain, am 7. September. – 83 Jahre: Frieda Bächler-Bucheli, Grabenweg 2, am 9. September. – 81 Jahre: Fritz Forster-Zimmermann, Schöpferhof, am 8. September. – 70 Jahre: Wolfgang Häussler-Herrmann, Kirchkamp 18, am 12. September.

Anzeigen und PubliReportagen
inserate@rontaler.ch

Mädchenriege Ebikon

Neue Zeiten der Tanzgruppe «Step by Step»

Kinder ab der 3. Klasse, die gerne Hip-Hop und Jazztanz erlernen möchten, sind herzlich zum neuen Kurs eingeladen. Es hat noch einige Plätze frei. Ort: Wydenhofturnhalle Ebikon. Zeit: 18.00 bis 19.00 Uhr. Komm einfach vorbei! Wir haben eine neue, talentierte junge Leiterin gefunden, die sich über möglichst viele Jugendliche freut.

Aus den Parteien

Besondere Veranstaltung

Die CVP Buchrain-Perlen lädt zum Herbstanlass

Am Donnerstag, 27. September 2012 lädt die CVP Buchrain-Perlen zu einem besonderen Anlass ein.

19 Uhr Cafeteria Alterszentrum Tschann: Apéro mit Verabschiedung der zurücktretenden Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. 20.30 Uhr Naturhistorisches Museum Luzern: Professionelle schauspielerische Darbietung zum Thema «Pilatus stürmisch». Diese Theatertour durch das geheimnisvolle Museumslager bietet einen einmaligen, hautnahen Einblick in die Geschichte der Region Luzern. Bitte beachten Sie, dass für beide Programmteile eine Anmeldung bis 23. September 2012 an Tel. 041 440 34 23 oder E-Mail info@cvp-buchrain.ch unbedingt erforderlich ist. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend mit Ihnen.

CVP Buchrain-Perlen

Rücken- oder Nackenschmerzen? Verspannungen? Immer wieder erkältet?

Schröpfkurs für den Hausgebrauch

Dieser Kurs richtet sich an Interessierte, Mütter, Väter oder Paare, welche sich zu Hause als Hausmittel an Partner/in oder Kindern bei Beschwerden wie Husten, Erkältungen, Rückenbeschwerden und Nackenverspannungen etc. Linderung verschaffen und sich etwas Gutes tun wollen. Ist Ihr Interesse geweckt?

Dann würde ich mich über Ihre Anmeldung sehr freuen!

**Montag 24. 09. 2012 1 Abend 19.00 bis 22.00 Uhr oder
Mittwoch 26. 09. 2012 1 Abend 19.00 bis 22.00 Uhr**

Kosten: Fr. 150.– inkl. Koffer mit 12 Stk. Schröpfgläsern und Kursunterlagen

Ehepaare oder 2 Personen aus gleichem Haushalt erhalten 1 Schröpfset,

Kursgeld für Begleitperson Fr. 75.–

Wir arbeiten praktisch.

Da die Teilnehmerzahl – max. 8 Pers./Kurs – begrenzt ist, ist eine baldige Anmeldung von Vorteil.



Kurslokal/Kursleitung bei: Praxis TCM,
Andrea Köchli, Feldmatt 2, 6030 Ebikon
Tel. 041 450 00 30

085546

FIT 'N' FUN

Gymnastik- und Bewegungstudio

Tag der offenen Tür
Samstag, 15. September 2012
10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Mit Jubiläumspapéro und Schnupperlektionen
(Programm siehe www.fit-n-fun.ch)

Evelyne Egli – Stettler, dipl. Gymnastikinstruktorin
Dorfstr. 19
6030 Ebikon

041 440 91 85
076 386 91 85

www.fit-n-fun.ch
info@fit-n-fun.ch

Gute Frage

Was ist der Blaue Engel?

ro. Bis vor kurzem hat es der Schreibende auch nicht gewusst. Im Gedächtnis blieb ihm höchstens der berühmte Film «Der blaue Engel» mit Marlene Dietrich! Bis er zufällig die Website der Papierfabrik Perlen sichtete. Dabei ist ihm eine Urkunde aufgefallen, welche dem Grossunternehmen im November 2011 verliehen wurde. Darin ist Folgendes festgehalten: «Perlen Papier AG, 6035 Perlen (Schweiz) wird aufgrund des Zeichenbenutzungsvertrages (spezielle Nr. erwähnt) das Recht verliehen, für die Produkte Perlenpress CS und HS Zeitungsdruckpapier das nachstehend abgebildete Umweltschutzzeichens als Ausweis für die besondere Umweltfreundlichkeit zu führen.»



Dazu folgende Präzisierung: Der Blaue Engel ist das erste und bekannteste Umweltzeichen der Welt. Seit 1978 setzt er Massstäbe für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen, die von einer unabhängigen Jury nach definierten Kriterien beschlossen werden. Mit dem Blauen Engel werden Unternehmen für ihr Engagement im Umweltschutz belohnt. Der Blaue Engel ist ein ökologischer Leuchtturm, der Verbrauchern den Weg zum ökologisch besseren Produkt weist und umweltbewussten Konsum fördert.

Root erlässt Reklamerichtlinien

Keine weiteren Standorte mehr möglich

pd./ro. Der Gemeinderat hat am 28. Juni 2012 das Reklamekonzept, erarbeitet von Hans-Ulrich Imesch, Institut für ganzheitliche Gestaltung Zürich (IGGZ), erlassen. Die Richtlinie hält fest, dass das bereits dichte Reklamenetz in Root keine weiteren Standorte mehr zulässt. Gleichzeitig wurden Vorschriften zur technischen und gestalterischen Ausführung sowie zur Einordnung der Reklametafeln ins Ortsbild erlassen. Grundsätzlich sind nur Fremdreklamen entlang der Kantonsstrasse K17 zulässig. Es handelt sich dabei um zwölf bereits bestehende Reklamestellen, welche belassen werden können. Einzelne bestehende Plakatstellen sind abzubauen. Das Bauamt wird mit den betroffenen Grundeigentümern und den Plakatgesellschaften direkt in Kontakt treten.

Weiter hält der Gemeinderat in seinem aktuellen Bulletin fest, dass Fremdreklamen einen Ort anonymisieren, da sie selten bis nie in einem direkten Zusammenhang mit dem Dorf stehen sondern vielmehr regionale, nationale oder internationale Reklamen tragen. Der Gemeinderat erachtet die zum Schutz des Ortsbildes zulässige Anzahl Reklamestellen in Root als erreicht. Eine weitere Häufung von Standorten an Hauptverkehrsachsen wie auch eine Ausweitung der Standorte in die Wohngebiete will der Gemeinderat verhindern.

Reinigungsarbeiten

Reussporttunnel

Wegen Tunnelreinigungen sind im September 2012 verschiedene Tunnel auf den Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden gesperrt. Die Umleitungen sind jeweils signalisiert. Reussport, Fahrbahn Nord: Freitag 7. Sept., 00.30 – 05.00 Uhr, Total-sperrung.

Notfalldienst

Ärztenuotruf, Luzern: Telefon 041 211 14 14 (sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann).



ELEKTRO AREGGER

Pilatusstrasse 7 · 6036 Dierikon · T 041 451 04 14
info@elektro-aregger.ch · www.elektro-aregger.ch



In **6274 Eschenbach LU** im Eschenpark 12, mit herrlicher Panorama-Aussicht,

Exklusive, neue 6¹/₂-Zimmer-Attika

In ruhigem Wohnquartier mit ca. 210 m² Wohnfläche, Baujahr 2011/2012. Offene, luxuriöse Inselküche mit stylischem Wohn-/Essbereich sowie elegantem Cheminée von Alpin (4-seitige Verglasung). Grosszügige Elternsuite mit topmodernem Masterbad. Blick auf die Alpen von der 77 m² grossen Aussichtsterrasse. Konnten wir Ihr Interesse wecken? Zögern Sie nicht, unser ausführliches Exposé zu diesem Bijou anzufordern.

Residence Immobilien AG, Industriestrasse 16 (zwischen Parkhotel und City Garden), 6300 Zug, www.resimmo.ch, Tel. 041 711 67 67, info@resimmo.ch

Anzeigen

Brausewecker:

Gäbe es das, hätten wir es.

www.mparc-ebikon.ch



Alles da. Alles nah.



TANZ ART
TANZZENTRUM

Neue Tanzkurse

Grundkurs 1			
Fr	14.09. – 26.10.	20.35 – 22.00	Uhr
So	14.10. – 18.11.	20.35 – 22.00	Uhr
Mo	22.10. – 26.11.	22.00 – 21.25	Uhr
Tropical 1			
So	14.10. – 18.11.	16.00 – 17.25	Uhr
Workshop am Wochenende			
Disco Swing/Jive			
Sa/So	20./21.10.	13.00 – 15.00	Uhr
Tropical 1			
Sa/So	20./21.10.	13.00 – 15.00	Uhr

Zumba®
Wir haben wieder einige freie Plätze in unseren laufenden Zumba-Klassen am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.
Verlangen Sie unser ausführliches Kursprogramm

Zentralstrasse 24, 6030 Ebikon
Telefon 041 440 18 22
www.tanz-art.ch info@tanz-art.ch

rontaler



redaktion@rontaler.ch 041 440 50 26
 inserate@rontaler.ch 041 440 50 19



Zu den Berichten, die mit diesem Logo versehen sind, finden sich Video-News in der Rontaler-Mediathek.

Die Produktionen «Rontaler in 100 Sekunden» erreicht man über die Webseite www.rontaler.ch.

Anzeigen und PubliReportagen

inserate@rontaler.ch